



50
Jahre
KBZO

JahresBericht 2018

Liebe Leserin, lieber Leser,

der Jahresbericht der Stiftung KBZO erscheint in neuem Glanz. Ein Glanz, der ein mehr als bewegendes Jahr widerspiegeln soll: 2018.

2018 – ein Jahr, das als ein ganz besonderes in die Geschichte unserer Einrichtung eingehen wird: Wir feierten „50 Jahre KBZO“.

2018 – was haben wir alle geplant, geprobt, gezittert, geschuftet und geschwitzt. Nicht nur für die großen Jubiläumsfesttage Mitte Oktober, sondern im Grunde das ganze Jahr über: vom offiziellen Empfang im Laurentius-Speisehaus, dem Jubiläum 10 Jahre Schule am See und Sommerfesten auf der Burachhöhe und in Sigmaringen über das Welfenfest Weingarten, das Schützenfest Biberach und die Einweihung des Bewegungshauses bis hin zu zwei Fachtagen, dem Tag der offenen Tür der Sauterleuteschule und dem beliebten Weihnachtsbasar.

2018 – man hat uns wahrgenommen in diesem Jahr: in der Gesellschaft, in der Öffentlichkeit, in den Medien, in der Fachwelt, in der Politik. Uns, die Stiftung KBZO, mit ihrem umfassenden Beratungs-, Versorgungs-, Schul-, Therapie-, Wohn-, Betreuungs-, Ausbildungs- und Arbeitsangebot für Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit und ohne Behinderung.

2018 – das war mehr als nur ein Jubiläumsjahr. Es war der vorläufige Höhepunkt einer Entwicklung der vergangenen fünf – durchaus wechselvollen – Jahrzehnte; ein Höhepunkt dessen, was wir gemeinsam an 26 Standorten in 15 Städten und Gemeinden in den vier Landkreisen Ravensburg, Biberach, Sigmaringen und im Bodenseekreis auf den Weg gebracht und geschaffen haben.

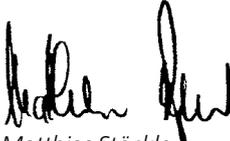
2018 – ein Grund zurückzublicken: auf 50 Jahre Geschichte. Deshalb haben wir in diesem Jahresbericht noch einmal den Zeitstrahl aus der Jubiläumsausgabe des „Blattsalats“ aufgegriffen: mit Meilensteinen der KBZO-Historie (ergänzt durch weitere Hinweise aus der Mitarbeiterschaft), eingebettet in Entwicklungen der Behindertenhilfe sowie Ereignissen aus unserer Region, Deutschland und der Welt.

2018 – allen, die in gleich welcher Art zum Gelingen dieses mehr als bewegenden Jubiläumsjahres beigetragen haben, gebührt unser großer und aufrichtiger Dank. Ein Dankeschön, das zudem den Behörden, Verwaltungen und Verbänden gilt, die unsere Arbeit auch im Jubiläumsjahr ebenso wohlwollend unterstützt haben wie die zahlreiche Spender, die die Realisierung bestimmter Projekte oder spezielle Anschaffungen überhaupt erst möglich machen.

2018 – ein ganz besonderes Jahr, das wir in und auf verschiedenen Medien festgehalten haben. Fragen Sie bei uns nach. Wir lassen Ihnen Jubiläums-Blattsalat, Fotos oder Filme gerne zukommen. Besuchen Sie uns auch im Internet unter www.kbzo.de sowie www.facebook.com/stiftungkbzo.

Wir wünschen Ihnen eine bewegende Lektüre.


Dr. Ulrich Raichle


Matthias Stöckle



Dr. Ulrich Raichle



Matthias Stöckle

● Im Wohnzimmer der Familie Koch in der Bischof-Ketteler-Straße in Ravensburg nahm alles seinen Lauf. Auf Initiative von Eltern behinderter Kinder wurde der Verein „Hilfe für das körperbehinderte Kind e. V.“ gegründet. Erste und langjährige Vorsitzende des „Elternvereins“ ist Ottilie Koch.

1968 Höhepunkt der linksgerichteten Studenten- und Bürgerrechtsbewegungen

Martin Luther King wird ermordet

Am 18. Januar beginnt der sogenannte „Contergan-Prozess“.
Mehrere tausend Frauen brachten Kinder mit Fehlbildungen zur Welt.

Inhalt

<i>Editorial</i>	2
<i>Bericht aus dem Aufsichtsrat</i>	4
<i>Bericht des Vorstands</i>	7
<i>Zahlen & Fakten</i>	12
<i>Frühförderung</i>	15
<i>Krippen und (Schul-)Kindergärten</i>	17
<i>Tiergestützte Therapie</i>	18
<i>Sozialpädagogischer Dienst</i>	19
<i>Unterstützte Kommunikation (UK)</i>	20
<i>Grundstufenschulen</i>	21
<i>Sekundarstufe mit Haupt- und Berufsschulstufe und Differenzierter Werkstufe</i>	27
<i>Ausbildung</i>	33
<i>Schülerinternat</i>	37
<i>Wohnen & Leben</i>	37
<i>KBZO Service & Dienste gGmbH</i>	42
<i>Abschied in den Ruhestand</i>	43
<i>Betriebsrat</i>	44
<i>Standorte</i>	46

Frühförderung
& Kindergärten

Schulen

Ausbildung

Arbeit

Wohnen
& Leben

Offene Hilfen
& Ehrenamt

Der erste KBZO-Sonderschulkindergarten
in Baidt.

1969

Der Vietnamkrieg beherrscht
das Geschehen

Willy Brandt wird Bundeskanzler der
Bundesrepublik Deutschland.

1 L Benzin kostet
0,56 DM

Die erste ZDF-Hitparade wird live im
Fernsehen ausgestrahlt.

Das eurocheque-System kann erstmals und grenzüber-
schreitend von Scheckausstellern genutzt werden.

Neil Armstrong und Buzz Aldrin betreten als erste Menschen den Mond.

Bericht aus dem Aufsichtsrat

4 Grundsätzliches

Im Berichtszeitraum 2018 hat sich der Aufsichtsrat zu fünf Sitzungen in Weingarten getroffen, um seinen satzungsmäßigen Pflichten (u. a. Kontrolle der Geschäftsführung, Beschlüsse zur strategischen Weiterentwicklung, Investitionsbeschlüsse) nachzukommen. Zusätzlich nahmen einzelne Aufsichtsratsmitglieder verschiedene weitere KBZO-Termine wahr.

Mit Bestürzung mussten die Aufsichtsratsmitglieder Ende des Jahres erfahren, dass der stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende, Weingartens Oberbürgermeister Markus Ewald, einen schweren Autounfall erlitten hat. Der gesamte Aufsichtsrat wünscht Herrn Ewald auch von dieser Stelle aus baldige und umfassende Genesung und hofft, dass er baldmöglichst wieder an den Aufsichtsratssitzungen teilnehmen kann.

Wegen der laufenden Verhandlungen mit dem Kultusministerium über die sogenannten E-Schüler an der Stiftung KBZO, lässt die Vertreterin des Landes Baden-Württemberg im Aufsichtsrat, Frau Dr. Susanne Pacher, ihr Mandat seit Juni 2018 ruhen.

Politische Entwicklungen

Der Aufsichtsrat wurde regelmäßig vom Vorsitzenden und den Vorständen über die aktuellen Entwicklungen der politischen Rahmenbedingungen informiert. Im Berichtszeitraum lagen insbesondere die weiteren Umsetzungsschritte auf Bundes- und Landesebene für das Bundesteilhabegesetz (BTHG). So beschloss der Landtag von Baden-Württemberg im März das entsprechende Ausführungsgesetz. Ein weiterer

Meilenstein bei der Umsetzung, ein neuer Rahmenvertrag SGB IX, wird auf Landesebene seit Monaten in mehreren Arbeitsgruppen verhandelt. Schon im September 2018 hätte die Erprobung eines neuen Bedarfsfeststellungsinstruments starten sollen. Dies geschah allerdings erst zum Jahresende. Man darf gespannt sein, ob der Zielhorizont für die Umsetzung des BTHG (01.01.2020) tatsächlich gehalten werden kann. Schließlich geht es in Baden-Württemberg um die (Neu-)Einstufung von rund 70.000 Menschen.



1970

1 L Benzin kostet
0,55 DM

Das „Gärtnerhaus“ in Weingarten wird gekauft.
KBZO wird „private Heimsonderschule“.

In der Kornblumenstraße in Weingarten werden die Gruppen
für Mehrfachbehinderte untergebracht.

In Sigmaringen entsteht eine Beratungsstelle mit ambulanter
krankengymnastischer Behandlung.

Für Kinder, die nicht täglich zur Schule gefahren werden können, wird das erste Schülerheim
eröffnet. Damit erhält die KBZO-Schule den besonderen Status einer Heimsonderschule.

Willy Brandts Kniefall vor dem Warschauer Ghetto.

Schwerpunktt Themen

2018 stand ganz im Zeichen des Jubiläums „50 Jahre KBZO“. Es war ein mehr als bewegendes Jahr, in dem wir mit sämtlichen Feierlichkeiten und Veranstaltungen an verschiedenen KBZO-Standorten unseren Auftrag und unsere Arbeit als Stiftung KBZO in vielfältiger Weise der Öffentlichkeit präsentiert, erklärt und damit ein großes Stück nähergebracht haben. Höhepunkt war der Festakt im Laurentius-Speisehaus in Weingarten, bei dem der baden-württembergische Minister für Soziales und Integration, Manne Lucha, die Festrede gehalten hat. In von Claudia Kleinert charmant moderierten Talkrunden, wurden mit dem Vorsitzenden Gerd Weimer und dem Elternvereinsvorsitzenden Gerhard Engele auch zwei Mitglieder des Aufsichtsrates zum Thema „Eine Gesellschaft auf dem Weg zur Inklusion“ befragt.

Im Berichtsjahr haben sich die Aufsichtsräte darüber hinaus intensiv über die aktuelle Situation des Tochterunternehmens KBZO Service & Dienste gGmbH informiert. Dabei wurden auch Möglichkeiten und Aktivitäten zur weiteren Entwicklung des Inklusionsunternehmens erörtert.



Weitere Beschlüsse

- Sanierung Wohnheim Burachhöhe, Ravensburg, St.-Martinusstraße: Der Aufsichtsrat hat den aktualisierten Finanzierungsplan mit einem Gesamtvolumen in Höhe von 9.900.000 € beschlossen.
- Die Schaffung gemeinsamer Außenwohneinheiten von Schülerinternat und Erwachsenenwohngruppen soll weiterverfolgt und so umgesetzt werden, dass die Räumlichkeiten eventuell auch bereits während der Sanierung Burachhöhe als Ausweichmöglichkeit genutzt werden können.
- Feststellung der Jahresabschlüsse 2017 für die Stiftung KBZO, die KBZO Service & Dienste gGmbH sowie die Stiftung Schraudolf.
- Beschlüsse zum Wirtschaftsplan 2019 der Stiftung KBZO, der KBZO Service & Dienste gGmbH sowie der Stiftung Schraudolf.



Ich liebe meinen Beruf. Ich habe das Gefühl, in der Stiftung KBZO genau am richtigen Platz, an der richtigen Stelle zu sein.

Thorsten Mühl (Fachlehrer)



Insgesamt war 2018 sowohl wirtschaftlich als auch konzeptionell ein erfolgreiches Jahr. In Zusammenhang mit den gelungenen Jubiläumsfeierlichkeiten ist es allen Beteiligten sehr eindrucksvoll gelungen, die Identifikation der gesamten Region Bodensee-Oberschwaben mit der Arbeit der Stiftung KBZO zu bestätigen und zu bestärken. Der herzliche Dank der Aufsichtsräte geht an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für ihre tagtägliche engagierte und qualitätsvolle Arbeit, die das öffentliche Bild der Stiftung KBZO entscheidend prägt.

Ein weiterer Dank geht an die Vorstände und die Zentralen Dienste für die effiziente und vertrauensvolle Zusammenarbeit sowie die stets sehr gute Vorbereitung der Aufsichtsratssitzungen.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats der Stiftung KBZO im Jahr 2018

- Gerd Weimer, Erster Bürgermeister a. D. Tübingen (Vorsitzender)
- Markus Ewald, Oberbürgermeister Stadt Weingarten (stv. Vorsitzender)
- Rolf-Uwe Becker, Dipl. Wirtschaftsingenieur, Ravensburg (Elternvertreter)
- Gerhard Engele, Kämmerer der Stadt Ravensburg (Elternvertreter)
- Dr. Michael Föll, Leiter Gesundheitsamt, Landkreis Ravensburg
- Dr. Susanne Pacher, Leiterin der Abteilung Schule und Bildung im Regierungspräsidium Tübingen (Mandat ruht seit 06/2018)
- Rolf Vögtle, Erster Landesbeamter, Landkreis Sigmaringen

Gerd Weimer

Vorsitzender des Aufsichtsrates

5



Das „Stäbhaus“ in der Sauterleutestraße 15 wird gekauft.
(Noch heute Verwaltungs- und Schulgebäude.)

1971

Die Trägerschaft des „Körperbehinderten-Zentrum Oberschwaben gGmbH“ teilen sich der Elternverein „Hilfe für das körperbehinderte Kind e. V.“ und der Caritasverband für Württemberg.

1972

Die BRD und die DDR verabschieden das Transitabkommen.
Das Reisen zwischen Ost und West wird erleichtert.



Bericht des Vorstands

Als das KBZO im Jahr 1968 zuerst in der Rechtsform eines Vereins seinen Anfang genommen hat, waren es drei Familien mit behinderten Kindern, die die Betreuung und die Förderung ihrer Kinder selbst in die Hand genommen haben. Dem Start in einer Wohnung in Ravensburg folgte schnell der Umzug in einen Bauernhof in Baidnt; die Selbsthilfeeinitative fand Zuspruch und weiteren Zulauf durch andere betroffene Familien. Aus dem Kinderbetreuungsangebot im Vorschulalter erwuchs ziemlich rasch der Bedarf nach einem schulischen Angebot – und so gründete die Elterninitiative in einem nächsten Schritt eine Grundschule in privater Trägerschaft.

Diese permanente Weiterentwicklung, konsequent am Bedarf der Menschen mit Behinderung und ihrer Familien ausgerichtet, ist in der 50-jährigen Einrichtungsgeschichte durchgängig als Leitmotiv erkennbar und hat die heutige Stiftung KBZO mit ihrem sehr differenzierten Bildungs-, Förder- und Betreuungsangebot an 26 Standorten in 15 Städten und Gemeinden in den vier Landkreisen Ravensburg, Biberach, Sigmaringen und im Bodenseekreis hervorgebracht und geprägt.

In unserem im Jahr 2017 turnusmäßig überarbeiteten Leitbild findet dieser Pioniergeist seinen Ausdruck im Leitmotiv: »In unserem Bewusstsein hat jeder Mensch ein Recht auf Entwicklung seiner individuellen Fähigkeiten in sozialen Bezügen. Dieser Grundgedanke der Inklusion ist das Fundament unserer Arbeit.«

Mehr als bewegend

In diesem Sinne haben in den vergangenen 50 Jahren die Menschen in der Stiftung KBZO vieles bewegt, haben Menschen bewegt, Kinder betreut, Schüler unterrichtet und Menschen mit Behinderung jeden Alters gefördert und in ihrer Persönlichkeitsentwicklung unterstützt und begleitet. Auch im Berichtsjahr 2018. Wer dieses Jubiläumsjahr unter dem Motto „Mehr als bewegend“ miterleben konnte, hat bewegende Momente und einen Eindruck von bewegenden Entwicklungen und Erfahrungen erleben können.



Feste feiern

Neben vielen bunten Festen, Vorträgen und Ausstellungen zwischen Biberach und Friedrichshafen, Sigmaringen und Kißlegg, war unser Heimatstandort Weingarten Schauplatz zentraler Veranstaltungen. Mit einem offiziellen Empfang im Laurentius-Speisehaus hat sich der Vorhang für das Jubiläumsjahr im März geöffnet. Schüler-, Mitarbeiter- und Wohnheim-VertreterInnen, Elternbeirat, Angehörige und Ehemalige, VertreterInnen aus Kommunen, Verbänden, Einrichtungen, Kooperationspartner sowie politisch Verantwortliche waren der Einladung gefolgt, das Glas nach einem anregenden und erfrischenden Programm zu erheben.

Im Oktober wurde an zwei mehr als bewegenden Tagen der Höhepunkt des Jubiläumsjahres gefeiert. Zum Festakt „50 Jahre KBZO“ im Laurentius-Speisehaus hielt Minister Manne Lucha die Festrede. Durch den kurzweiligen Vormittag führte TV-Wettermoderatorin Claudia Kleinert gleichermaßen sympathisch wie empathisch. Tags zuvor hatte

1 L Benzin kostet
0,59 DM

Wegen der Ölkrise erlässt Deutschland an
mehreren Sonntagen ein allgemeines Pkw-
und Lkw-Fahrverbot.

Das „Stüb“ wird erweitert.

Die Raumsonde Mariner 9 sendet Bilder vom Mars.

Einführung der Sonderschulpflicht.

1973 Im Gebäude Sauterleutestraße 17
entsteht ein Sonderschulkindergarten

Die Olympischen Sommerspiele in München werden überschattet von der Geiselnahme
israelischer Athleten durch palästinensische Terroristen.



» 50 Jahre Stiftung KBZO bedeuten 50 Jahre bedarfsorientierte Weiterentwicklung. Weiterentwicklung für jeden einzelnen Menschen mit Behinderung im Sinne der individuellen Förderung; Weiterentwicklung aber auch im konzeptionellen Sinne durch die Ausdifferenzierung der Konzepte und der Angebote für jedes Lebensalter und für jeden Lebensabschnitt. Und in räumlicher Hinsicht bedeutet bedarfsorientierte Weiterentwicklung die regionale Ausdifferenzierung in den Alltag und in die Lebenswelten der Menschen mit Behinderung hinein. «

● Eröffnung des KBZO-Sonderschulkindergartens in Biberach als Außenstelle.

1974

Die europäische Wirtschaft wird vor allem durch die stark anwachsende Inflation geprägt.

Februar

Weingarten wird „Große Kreisstadt“.

1975

Rücktritt Willy Brandts aufgrund der Spionageaffäre

Die deutsche Fußball-Nationalmannschaft krönt die Heim-WM mit dem Titelgewinn.

die große „KBZO-Familie“ auf dem Campus der Geschwister-Scholl-Schule bereits gefeiert und ein buntes Programm zum Staunen und Mitmachen erlebt.

Fachthemen im Fokus

Aber auch Fachthemen wurden intensiv beleuchtet. „Körperbehindertenpädagogik in Geschichte, Gegenwart und Zukunft“ lautete das Thema eines Fachvortrags, den Prof. Dr. Reinhard Lelgemann von der Universität Würzburg im Laurentius-Speisehaus gehalten hat. Im September bot unsere Geschwister-Scholl-Schule die Bühne für den Fachtag „UK-Praktiker – geht nicht, gibt’s nicht!“ Rund 200 TeilnehmerInnen aus ganz Deutschland und dem benachbarten Ausland waren angereist, um sich in insgesamt 33 Workshops zu den verschiedensten Themen der Unterstützten Kommunikation (UK) weiterzubilden. Mit einem weiteren Fachtag zum Thema „Entwicklung der Hilfen für Menschen mit Behinderung zwischen Fürsorge und Selbstbestimmung“ – dieses Mal organisiert vom Geschäftsbereich Wohnen & Leben“ – wurde der bunte Reigen an Veranstaltungen anlässlich des Jubiläums anspruchsvoll abgerundet.

Feedback für unsere Arbeit

Das Jubiläumsjahr hatte vor diesem Hintergrund den ganz wichtigen Effekt, dass wir ein Feedback für unsere Arbeit bekommen haben. Dieses vielfältige Feedback zeigt, dass wir von unserer Umgebung, von der Bevölkerung, von Politik und Gesellschaft und auch in der Fachwelt und in den Verbänden als die Spezialisten für die Arbeit mit Menschen mit körperlichen und mehrfachen Behinderungen, als die Spezialisten für Sonderpädagogik und Behindertenarbeit in der Region wahrgenommen werden.

Das liegt daran, dass es uns in den zurückliegenden Jahren und Jahrzehnten auch unter sich permanent verändernden sozialpolitischen und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen immer gelungen ist, unsere Arbeit vom einzelnen behinderten Menschen mit seinem spezifischen Förder- und Unterstützungsbedarf aus zu denken. Daraus konnten wir in allen unseren Arbeitsbereichen sehr differenzierte, am Bedarf des Einzelnen ausgerichtete Angebote entwickeln und zu einem Gesamtkonzept über alle Lebensphasen hinweg zusammenführen.

Zu diesem Grundsatz, den einzelnen Menschen mit seiner spezifischen Behinderung zu sehen, und damit die individuelle Förderung jedes Einzelnen sowie Konzepte und Angebote

bedarfsorientiert weiterzuentwickeln, gehört auch das für die Stiftung seit vielen Jahren wichtige Gestaltungsprinzip der Regionalisierung. Sprich: mit den Angeboten in die Region zu gehen, in die Städte und Gemeinden – dorthin, wo die Menschen, die diese Angebote benötigen, ihren Lebensmittelpunkt haben und zuhause sind.

Verschiedene Neu- und Umbauten sind der bauliche Ausdruck dieser konzeptionellen Entwicklung, die wir auch im Jahr 2018 weiter vorangebracht haben:

- In Kißlegg wurde mit dem Neubau eines achtgruppigen Kindergartens begonnen, den die katholische Kirchengemeinde St. Gallus und Ulrich, die Stiftung KBZO und die Gemeinde Kißlegg gemeinsam betreiben werden. Auch hier soll – in Anlehnung an das Erfolgsmodell „KiWi“ in Weingarten – eine inklusive Kinderbetreuung aufgebaut werden.
- Als sonderpädagogischer Partner vor Ort sind wir in die Vorbereitung und Planung eines Schulneubaus der Gemeinde Immenstaad involviert. In diesem Zusammenhang wird auch ein inklusives Schulkonzept erarbeitet.
- Das neue Bewegungshaus der Geschwister-Scholl-Schule auf dem Argonnenareal in Weingarten wurde im Juni im Rahmen einer kleinen Feierstunde offiziell seiner Bestimmung übergeben. Hier werden die Förderschwerpunkte körperliche und motorische Entwicklung weiterentwickelt und profiliert.
- Auf der Burachhöhe in Ravensburg wurde die Sanierung und Modernisierung des Wohnheims in Angriff genommen. Damit wird ein modernes Wohnangebot speziell auch für Menschen mit schwerer und mehrfacher Behinderung und hohem Betreuungs- und Unterstützungsbedarf geschaffen. Der Umbau wird unterstützt durch das Ministerium für Soziales und Integration aus Mitteln des Landes Baden-Württemberg.

Nach fünf Jahrzehnten Einrichtungsgeschichte und zuletzt zehn gleichermaßen dynamischen wie innovativen Jahren dürfen wir festhalten, dass wir mit unserer konzeptionell-strategischen Entwicklung richtig positioniert sind. Diesen Weg werden wir auch in den kommenden Jahren konsequent weiterverfolgen.

Dr. Ulrich Raichle
Matthias Stöckle

Das Urteil des Staatsgerichtshofs verhindert, dass Weingarten erneut nach Ravensburg eingemeindet wird. Weingarten realisiert die umfangreiche Sanierung der Innenstadt.

1976

Das KBZO erweitert sein Angebot um die berufliche Bildung in Form einer Sonderberufsfachschule mit Berufsvorbereitungsjahr und drei Fachabteilungen. Standort ist Obereschach.

1 L Benzin kostet
0,91 DM

In der Achbergstraße in Sigmaringen wird der integrative KBZO-Kindergarten als Außenstelle gegründet.

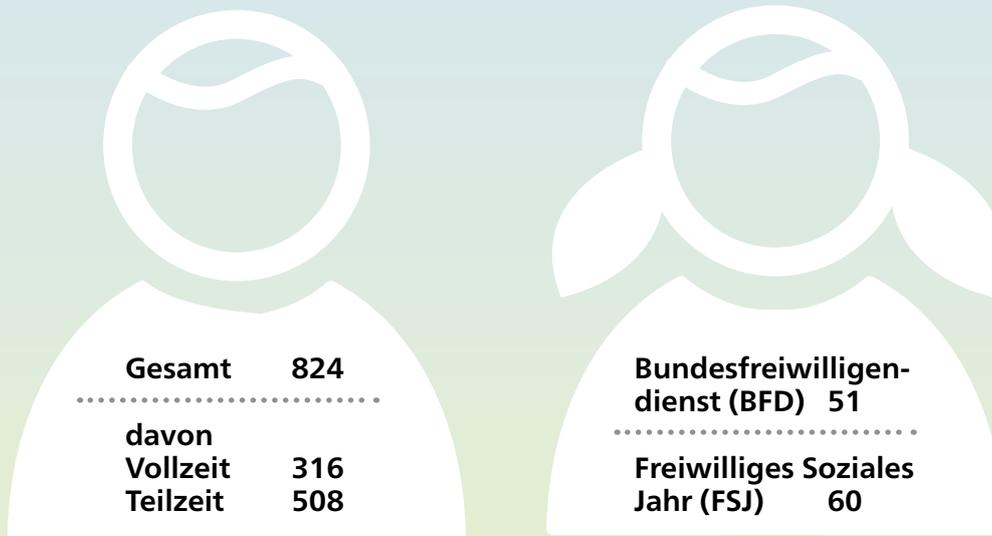


50

Jahre
KBZO



Mitarbeiter



Die hauptamtlichen Mitarbeiter werden durch rund 300 ehrenamtliche Kräfte unterstützt.

Betriebswirtschaftliche Zahlen

2017	2018 *
Bilanzsumme 67.290.000 €	Bilanzsumme 67.900.000 €
Umsatz 43.510.000 € (ohne Zinserträge)	Umsatz 44.850.000 € (ohne Zinserträge)
Pflegesatz- erlöse 12.320.000 €	Pflegesatz- erlöse 12.490.000 €
Zuschuss Regierungs- präsidium + Bundesamt für Familie und zivilgesell- schaftliche Aufgaben	Zuschuss Regierungs- präsidium + Bundesamt für Familie und zivilgesell- schaftliche Aufgaben
22.115.000 €	23.110.000 €

*Zahlen wurden gerundet. Vorläufiger Stand zum 31.03.2019; z. T. geschätzt. Noch nicht geprüft.

1 L Benzin kostet
0,91 DM

1977

Die Abteilung Forschung & Entwicklung bezieht ihre Räumlichkeiten.

Johannes Paul II. wird zum Papst gewählt

Am 5. September entführen Terroristen der RAF Arbeitgeberpräsident Hanns Martin Schleyer.

1978

In der Wilhelm-Leger-Straße in Biberach richtet das KBZO einen Sonderschulkindergarten mit Frühförderstelle ein.

Ravensburg wird Sitz einer Berufsakademie (später „Duale Hochschule Baden-Württemberg Ravensburg“).

Gesamtbelegung

per 31.12.2018



ABTEILUNG	TEILSTATIONÄR	STATIONÄR	GESAMT
Kindergärten	134	-	134
Krippe und Kindergärten NB	105	-	105
Fö Kinder - Kiga Sigmaringen	7	-	7
Grundstufe m. Förderschule	243	4	247
Werkrealschule m. Werkrealschule m. Förderschule	137	9	146
Haupt- und Berufsschule (HBS/vormals GB)	88	6	94
Diff. Werkstufe	31	11	42
Sauterleuteschule (kfm./gew./hw./VAB)	34	33	67
Realschule	45	-	45
Realschule NB	4	-	4
F+B Gruppen EW	4	22	26
Wohnheim EW	-	131	131
AWB	62	-	62

Summe SBBZ

Teilstationär	828
Stationär	63
Gesamt	891

Summe Stiftung gesamt

894 Teilstationär
216 Stationär
1110* Gesamt

* Durch Frühförder- und Beratungsdienste, die Offenen Hilfen mit Familienentlastenden Diensten, Freizeit- und Betreuungsangeboten erreicht die Stiftung KBZO in der Summe weit mehr als 1500 Menschen mit Behinderungen, die wiederum in kleinen, überschaubaren Gruppen und Einheiten gefördert und betreut werden.

Das Gebäude auf der Burachhöhe ist bezugsfertig.

1979

Erste Weltklimakonferenz in Genf

1980

Margret Thatcher wird die erste Premierministerin
des Vereinigten Königreichs



1981

IBM stellt mit dem IBM 5150 den ersten Personal Computer (PC) vor.

1982

Nach dem neuen Schulgesetz für Baden-Württemberg dauert die Pflicht zum Besuch der Grundschule „für blinde, gehörlose und körperbehinderte Sonderschulpflichtige mindestens fünf Jahre“.

Bundeskanzler Helmut Schmidt wird in einem konstruktiven Misstrauensvotum abgewählt. Sein Nachfolger wird der CDU-Politiker Helmut Kohl.

Die Frühförderung der Stiftung KBZO erstreckt sich über die Hauptstandorte Weingarten, Friedrichshafen, Biberach und Sigmaringen mit den Außenstellen Kißlegg, Nußdorf, Burgrieden, Erolzheim, Rosna, Sauldorf und Pfullendorf.

Frühförderung

15

Die Frühförderung der Stiftung KBZO erstreckt sich über die Hauptstandorte Weingarten, Friedrichshafen, Biberach und Sigmaringen mit den Außenstellen Kißlegg, Nußdorf, Burgrieden, Erolzheim, Rosna, Sauldorf und Pfullendorf.

Die jeweiligen Frühförderteams sind interdisziplinär aufgestellt. SonderpädagogInnen, ErgotherapeutInnen, PhysiotherapeutInnen und HeilpädagogInnen bieten Eltern mit ihren Kindern Beratung und Begleitung an. Die Förderung der Kinder erfolgt in kleinen Gruppen oder auch in der Einzelsituation. Auch die Begleitung und Beratung im häuslichen Rahmen spielt eine große Rolle.

In diesem Jahr wurde ein Schwerpunkt auf die Vorstellung verschiedener Psychomotorik-Angebote an den verschiedenen Standorten gelegt. Neben der Analyse, Begleitung und Förderung in der aktuellen Situation ist die Zukunftsorientierung ein wesentlicher Bestandteil der Beratung. Hierbei geht es häufig um die Frage, welche zukünftige Beschulungsform dem voraussichtlichen Bedarf des Kindes entspricht, ob eine Sondereinrichtung notwendig ist oder ob eine Form der inklusiven Beschulung der richtige Weg sein kann.

Die Frühförderstellen sind durch regelmäßige Treffen der Standortleitungen der Hauptstandorte und der Bereichsleitung eng vernetzt. Der regelmäßige inhaltliche und organisatorische Austausch und die Vernetzung der Beratungsstellen ermöglichen die Erfüllung der vielfältigen Aufgaben in den unterschiedlichen Regionen mit ihren spezifischen Voraussetzungen.

Biberach

Die Frühförderung im Landkreis Biberach findet nicht nur an der Hauptstelle im integrativen Kinderhaus Müllewapp statt. Der Großraum Laupheim wird über die Außenstelle Burgrieden im Kindergarten St. Alban versorgt und im Illertal ist der Kindergarten Erolzheim Anlaufstelle für Eltern und deren Kinder. Ein Schwerpunkt liegt im Angebot der Hausfrühförderung, da es im Landkreis Biberach keine Interdisziplinäre Frühförderstelle gibt, die Eltern z. B. mit Frühgeborenen oder schwerer beeinträchtigten Kindern im frühen Alter betreut. Die Kolleginnen sind im gesamten Landkreis mobil unterwegs und unterstützen diese Familien auch in entlegenen Ortschaften. Mit ihrer spezifischen Kompetenz und der Kenntnis der örtlichen Systeme beraten, betreuen und fördern sie diese Kinder mit ihren Eltern, stellen Kontakte zu anderen wichtigen Stellen her und haben einen wesentlichen Anteil an der Versorgung mit den notwendigen Hilfsmitteln.

Bereits im elften Jahr kooperiert das Team der Frühförderstelle der Stiftung KBZO mit dem Team der Frühförderung des Landkreises. In der gemeinsamen Klausurtagung zu Beginn eines jeden Schuljahres werden Absprachen, Termine, (Eltern-)Veranstaltungen, Vorhaben, Netzwerkarbeit etc. besprochen, geplant und festgelegt. Immer sind auch erweiterte Angebote im Rahmen von zwei Dienstbesprechungen mit sämtlichen FF-Stellen des Landkreises dabei. Die betreuten Kinder werden stellenübergreifenden Gruppenangeboten zugeteilt und es werden gemeinsame Diagnostikstunden vereinbart. Treffen innerhalb der verschiedenen Regionen werden angeregt und eine Übersicht erstellt, wo und wann die einzelnen Mitarbeiter vor Ort sind.

Im laufenden Schuljahr wird der Kontakt zur benachbarten Frühförderstelle im bayerischen Memmingen intensiviert. Der Austausch und die Zusammenarbeit gewinnen an Relevanz, da wir dadurch vor allem an der Ländergrenze das Angebot für die dort wohnhaften Familien optimieren können. Eine kleine Besonderheit ist unser Kleingruppenangebot nach Prinzipien und mit Materialien von Elfriede Hengstenberg. Kinder erproben sich in ihrem eigenen Tempo und ihrer eigenen Dynamik an unterschiedlichen Elementen (z. B. bodennahe Holzklötze, Balancierbretter oder Leitern, die in unterschiedliche Höhen gehen). Selbstwirksamkeit und Selbstvertrauen sind neben der Entfaltung der Geschicklichkeit sowie der Bewegungsfreude wichtige Ziele im Zusammenhang mit diesem Bewegungsangebot. Bisher durften wir diese Materialien ausleihen. Unser Wunsch sind eigene Elemente, für die wir eine Spendenaktion ins Leben gerufen haben.

Sigmaringen

Seit über zehn Jahren existiert ein gemeinsames Psychomotorikprojekt in der Kooperation von Sprachheilschule, dem SBBZ „Lernen“ und der Stiftung KBZO. Jede Schule stellt eine Fachkraft mit ihrer spezifischen Kompetenz zur Verfügung. Je nach Bedarf werden zwei Gruppen mit einer jeweiligen Gruppengröße von fünf bis sieben Kindern im Alter von drei bis sechs Jahren angeboten. Der Schwerpunkt der psychomotorischen Förderung liegt in der Anregung der Eigentätigkeit des Kindes in selbstständigem Handeln sowie der Erweiterung der Handlungskompetenz und Kommunikationsfähigkeit durch Erfahrungen in der Gruppe. Dafür steht die Turnhalle der Bilharz-Schule Sigmaringen, bei Bedarf auch der Motorik- oder Werkraum der Luise-Leininger-Schule dankenswerterweise zur Verfügung.

Unter dem Namen „Smiley-Treff“ existiert in Sigmaringen seit einigen Jahren eine Eltern-Kind-Gruppe für Kinder ab 18 Monaten. In einer Gruppengröße von zwei bis fünf Kindern richtet sich das Angebot an Familien, deren Kinder in einem oder mehreren Entwicklungsbereichen Besonderheiten aufweisen. Durch die zeitliche Parallelisierung zu anderen Psychomotorikgruppen wird ermöglicht, dass Familien mit unterschiedlich alten Kindern bei Bedarf zeitgleich ein Frühförder-Angebot wahrnehmen können. Wie in anderen vergleichbaren Gruppen bieten hier wiederkehrende Rituale im Stundenablauf Sicherheit auch für die Kleinsten, so dass schon ein gemeinsames Spiel oder gegenseitiges Beobachten zustande kommen kann. Diese Phasen bieten oft Gesprächsanlässe zwischen den Eltern und den Mitarbeitern, in denen man sich über die aktuell beobachteten Entwicklungsschritte unmittelbar austauschen kann.

Die „Indianer“ im Kindergarten St. Sebastian in Sauldorf und im Familienzentrum am Neidling in Pfullendorf sind jeweils ein schleichendes, tanzendes, singendes, spurenlesendes Angebot in enger Kooperation mit der jeweiligen Kindertagesstätte für vier bis sieben Kinder im Alter von vier bis sechs Jahren. Beide Gruppen sind voll belegt. Die Nachfrage kann dennoch nicht ganz gestillt werden. Auch hier richtet sich das Angebot an Kinder, für die eine Förderung in den Bereichen Wahrnehmung, Grob- und Feinmotorik, Sprache, Kognition, soziales Lernen und Verhalten zielführend ist. Weitere Angebote existieren noch in Sigmaringendorf.

Friedrichshafen/Nußdorf

Seit über zwölf Jahren existiert das Psychomotorikangebot der Frühförder- und Beratungsstelle in Überlingen/Nußdorf; zunächst in der Burgbergschule Überlingen, seit dem Schuljahr 2017/2018 in der Turnhalle der Lichtenbergschule Uhdlingen-Mühlhofen. Eingebettet in Rituale, bestehen die einzelnen Stunden aus einem Bewegungsteil, einer Geschichte und einem gestalterischen Teil. Der Raum wird von den Kindern erobert durch Balancieren, Klettern, Hüpfen, Rennen. Frühe Spiele wie Fangen, Verstecken, Türme umwerfen werden angeregt und vermitteln neue Erfahrungen – auch im Rollen- und Konstruktionsspiel im sozialen Miteinander. Die erzählte Geschichte hilft beim Zur-Ruhe-Kommen und dient zur Vorbereitung des letzten Teils der Stunde, in der Angebote zum Bauen, Kneten und Malen gemacht werden. Hier drücken die Kinder ihre Gedanken und Gefühle aus und machen Erfahrungen mit Material, Konstruktion und Statik.

Ein spezielles Angebot für Kinder im Vorschulalter wird seit mehreren Jahren vom Standort Friedrichshafen angeboten.



Hierbei können Kindertagesstätten auf die Frühförderstelle zukommen, um ein Programm zur Schulvorbereitung über sechs Stunden für fünf bis sieben Kinder unter Einbezug der Eltern anzubieten. Unter anderem liegt dabei ein Fokus auf der Förderung der Konzentrationsfähigkeit. Weitere Psychomotorikgruppen wurden und werden in Friedrichshafen im Familienzentrum Noadja, in den Kindertagesstätten St. Nikolaus und St. Antonius sowie in der Schule am See angeboten.

Weingarten/KiBlegg

Die Kinder unserer Psychomotorik-Gruppe im Wald erwarten jede Woche neue Abenteuer. Auf dem umgefallenen Baum zu balancieren, stellt bei Regenwetter plötzlich eine ganz neue Herausforderung dar. Das grüne Blätterdach liegt im Herbst plötzlich als braunes Spielmaterial auf dem Waldboden und die Kinder können sich gegenseitig im Blätterhaufen vergraben. Bewegungsanlässe ergeben sich in der Natur von ganz allein. Und wenn erst einmal der Ehrgeiz erwacht ist, den dicksten herumliegenden Ast zu transportieren, dann braucht die Gruppe wirklich alle starken, helfenden Hände. So entstehen soziale Interaktion und Teamgeist. Die Psychomotorik im Wald bieten wir nun im dritten Jahr an und sie ist zu einem festen Bestandteil unserer Arbeit in der Frühförderung geworden.

Um die KiBlegger Familien noch besser erreichen zu können, entstand eine Psychomotorik-Gruppe, die in Kooperation mit den Regelkindergärten St. Monika und St. Gallus durchgeführt wird. Dort werden Regelkindergartenkinder mit Auffälligkeiten im motorischen Bereich in einer Kleingruppe gefördert. Die Kombination aus Physiotherapie und Heilpädagogik macht es uns möglich, auch in KiBlegg Kleinkinder im Rahmen einer Eltern-Kind-Gruppe disziplinübergreifend zu fördern und die Eltern entsprechend zu beraten.

In KiBlegg wird zum Schuljahr 2019/2020 ein neues Kindergartengebäude entstehen. Dort sind auch die räumlichen Kapazitäten für die Frühförderangebote eingeplant.

Martin Kühn, Bereichsleiter Frühförderung

Seit 2004 macht es mir großen Spaß, das Soziale mit meinem eigentlichen Beruf, der Logistik, zu verbinden. Es macht Laune, Ansprechpartner für unsere Kinder, Jugendlichen, Erwachsenen und deren Eltern in Sachen Beförderung zu sein. „Man lernt hier jeden Tag was Neues dazu!

Klaus Gimpe (Fachbereichsleiter Fahrdienst)





Krippen und (Schul-)Kindergärten

Das Kinderhaus Wirbelwind (KiWi) in Weingarten mit seinen Außengruppen in Kißlegg und Nußdorf

Das interdisziplinäre Team des Kinderhauses Wirbelwind hatte im Herbst 2017 begonnen, seine Konzeption zu überarbeiten und im Frühjahr 2018 erfolgte die inhaltliche Fertigstellung des Textes. Mit Hilfe einer externen Begleitung wurden bestehende Abläufe und Strukturen des Kinderhauses überarbeitet, gemachte Erfahrungen aus den vergangenen Jahren mit eingebracht und neue Ideen für die Zukunft unseres Hauses aufgenommen. Im Jubiläumsjahr 2018 drehte sich über das ganze Jahr verteilt im Kinderhaus alles „rund um die Welt“. Verschiedene Länder wurden kulturell, kulinarisch, sprachlich, kreativ „bereist“. Ziel war es, möglichst viele der über 30 verschiedenen Nationalitäten, die in unserem Kinderhaus vertreten sind, ganz im Sinne der Inklusion kennenzulernen, miteinander zu erleben und dadurch mehr Nähe, Verständnis und Toleranz zu schaffen.

Das neue gemeinsame Kinderhaus in Kißlegg ist im vergangenen Jahr sowohl baulich als auch inhaltlich ein gutes Stück vorangekommen. In mehreren gemeinsamen Veranstaltungen konnten sich die Mitarbeiterinnen der drei Häuser näher kennenlernen und dabei beginnen, die zukünftig gemeinsame alltägliche Arbeit im Kinderhaus vorzubereiten. Im Oktober gab es einen gemeinsamen Pädagogischen Tag der Kooperationspartner. Am Vormittag wurden theoretische Grundlagen der teiloffenen, inklusiven Arbeit aufgegriffen. Am Nachmittag wurde kreativ, in Vorbereitung auf gemeinsame künstlerische Projektwochen im kommenden Frühjahr, gearbeitet.

Das inklusive Kinderhaus in Nußdorf beschäftigte sich im vergangenen Jahr intensiv mit den bestehenden Strukturen des Kindergartenalltags, den gezielten Angeboten im

Tagesablauf und der individuellen Förderung des einzelnen Kindes. Die heterogen zusammengesetzten Gruppen, die Altersstruktur der Kinder im Kindergarten und der damit verbundene individuelle Entwicklungsstand der Kinder wurden gezielt miteinander angeschaut. Bestehende Strukturen galt es zu verändern und neu anzupassen, um das gemeinsame Spielen bestmöglich mit und für die Kinder mit all ihren verschiedenen Bedürfnissen zu gestalten.

.....
Christine Rude, Fachbereichsleitung Kindergarten Weingarten

Das integrative Kinderhaus Mullewapp in Biberach mit Außenstellen in Burgrieden und Erolzheim

Vor zehn Jahren startete unsere Kooperation mit dem Katholischen Kindergarten St. Michael in Biberach. Zehn Kinder ohne Behinderung wechselten zusammen mit ihren Erzieherinnen damals von St. Michael in unseren Kindergarten und im Gegenzug gingen sechs Kinder mit Behinderung mit ihren Erzieherinnen in den Katholischen Kindergarten. Seit dieser Zeit verbringen alle Kinder ihren Alltag in gemischten Gruppen und spielen und lernen zusammen.

Chayenne heißt sie und ist seit 2011 unser mittlerweile 15-jähriges Kindergartenpony. Es bewohnt einen Stall fast in der Mitte zwischen allen fünf Standorten des Kindergartens Biberach und ist damit auch von allen Gruppen gut erreichbar. So ein Vormittag bei Chayenne ist für die Großen und Aller kleinsten ein besonderes Erlebnis. Dazu gehören mit dem Bus fahren, frühstücken auf dem Hof, sich Chayenne nähern, sie berühren, vielleicht auch putzen und füttern und als Höhepunkt natürlich darauf sitzen und reiten.

.....
Claudia Keller, Fachbereichsleiterin Integratives Kinderhaus „Mullewapp“

● Schwimm- und Turnhalle auf der Burach werden fertiggestellt. Gründer und Schulleiter Herbert Koch wird vorübergehend seines Amtes enthoben.

1983

Ich komme aus Polen und arbeite gerne hier - für Menschen, die meine Hilfe und Unterstützung benötigen. Diese Dankbarkeit motiviert mich, in einem tollen Team jeden Tag mein Bestes zu geben. Dziękuję - Vielen Dank.

Katarzyna Dudacy (Betreuungskraft)





Lassbergkindergarten Sigmaringen mit Außenstellen Rosna und Sauldorf

Die Außengruppe im Katholischen Kindergarten St. Sebastian unter Leitung von Michaela Jahn feierte im April ihr zehnjähriges Jubiläum mit einem von den Kindern und Erzieherinnen wunderschön gestalteten Festgottesdienst. Das Motto war „Irgendwie anders“, auf der Grundlage des gleichnamigen Bilderbuchs, das mit eigenen Fotos gestaltet wurde. Im Anschluss hatten Gäste und eine große Zahl von Sauldorfern die Gelegenheit, die freundlich eingerichteten Räume der Frühförderung und des Kindergartens im Nebenhaus des Kindergartens St. Sebastian zu besichtigen. So manch älterer Sauldorfer konnte eine Geschichte über die frühere Nutzung berichten. Einen großen Teil der Woche verbringen die Kinder im Haupthaus, zusammen mit den Kindern des Regelkindergartens. Hier konnte man sich darüber informieren, was eine integrative Arbeit ausmacht. Im Kindergarten Rosna nutzen die Kolleginnen die große Halle und das neu angeschaffte Material für Bewegungsangebote für Kinder des Kindergartens, aber auch für Kinder in der Region. Ziel ist es, mit diesen Aktionen den Kindergarten für interessierte Eltern bekanntzumachen.

Im Lassbergkindergarten in Sigmaringen überlegten sich die Kolleginnen ein besonderes Projekt anlässlich des KBZO-Jubiläumjahres. Inspiriert durch den monatlichen Singkreis haben die Kolleginnen aus dem Regelbereich Kontakt mit einem Tonstudio aufgenommen, wo während der Osterferienbetreuung eine fröhliche Lieder-CD mit ihrem „Projektchor“ entstand. Ein tolles Erlebnis für Kinder und Kolleginnen.

Höhepunkt des Jubiläumjahres war auch in Sigmaringen das mit der Schule gemeinsam geplante Sommerfest mit vielen Gästen und tollen Angeboten. Sowohl Eltern als auch Ehemalige und Vertreter von Schulen und Behörden feierten den KBZO-Standort, der in Sigmaringen immerhin bereits seit rund 45 Jahren besteht.

Brigitte Novinsky

Fachbereichsleitung Kindergarten Sigmaringen

Tiergestützte Therapie

In der Hippotherapie waren im Jahr 2018 insgesamt 70 SchülerInnen, die nach einem festen Stundenplan eingeteilt waren.

Hiervon waren elf Kinder des Kinderhauses Wirbelwind sowie 19 SchülerInnen der Grundstufe der Geschwister-Scholl-Schule regelmäßig einmal die Woche in Gropbach. Die Haupt- und Berufsschulstufe der Geschwister-Scholl-Schule war mit 24 SchülerInnen wöchentlich in der Hippotherapie oder der Pferdepflege auf dem Schulbauernhof.

Von der Schule am See aus Friedrichshafen-Fischbach kamen ebenfalls einmal wöchentlich Lehrkräfte der Klassen 1a und 1b im 14-tägigen Wechsel mit jeweils acht SchülerInnen zur Hippotherapie nach Gropbach. Das Hippotherapie-Team setzte sich aus vier Lehrkräften, zwei therapiebegleitenden Pferdeführerinnen und einer Freiwilligen (FSJ) zusammen.

Schulklassen und Kindergarten-Gruppen nutzten gerne die Möglichkeit, auf dem Schulbauernhof Feste des Jahreskalenders zu feiern – begleitet von der Hippotherapie. Beim Besuch von Bischof Nikolaus auf dem Schulbauernhof trug das Shetlandpony „Lord“ den Sack vom Nikolaus auf seinem Rücken, an einem Gurt befestigt. Und auch beim St.-Martins-Spiel der Hauptstufe 1 waren alle Therapiepferde und die SchülerInnen der beteiligten Klassen aus der Hippotherapie dabei.

Melanie Gendle



Die Achille Lauro wird von palästinensischen Terroristen entführt.

1985

1987

*1 L Benzin kostet
1,35 DM*

*In Weingarten wird der bundesweit erste
Jugendgemeinderat (JGR) gegründet*

Sonderpädagogischer Dienst

19



Als Unterstützung aller Schularten, sich im Dschungel rund um Inklusion, Schulgesetz und Unterstützungsangebote zurechtzufinden, hat eine Gruppe aus verschiedenen Sonderpädagogischen Diensten einzelner Sonderpädagogischer Bildungs- und Beratungszentren eine Handreichung entwickelt, welche zurzeit in einer Erprobungsphase auf ihre Alltagstauglichkeit überprüft wird. Diese wird nach der Erprobungszeit – wenn möglich bereits im Schuljahr 2019/2020 – allen Schulen, Eltern

und Lehrkräften zur Verfügung stehen und dient dann auch dem Sonderpädagogischen Dienst der Stiftung KBZO als Grundlage für Beratungen, Schreiben von Berichten oder Gutachten sowie den individuellen ILEB-Prozess unserer SchülerInnen. Nachdem dieser Individuelle Entwicklungsbegleiter (ILEB) in einzelnen Klassen erprobt wurde, hat er sich als ein gutes Mittel für die Dokumentation der individuellen Förder- und Bildungswege der einzelnen Schüler erwiesen.

Herbert Koch wird vom Oberschulamt Tübingen die Schulleitung entzogen.

Hermann Göttel tritt die Nachfolge an.

1988

Die KBZO GmbH wird
in eine Stiftung umgewandelt.

12. September

1 L Benzin kostet
0,91 DM

In Deutschland findet die Fußball-EM 1988 statt.

Unterstützte Kommunikation (UK)

20 UK-Gastspiel

Bei den Schultheatertagen der Länder, kurz SDL, bei denen unsere UK-Theatergruppe als Vertreter des Bundeslandes Baden-Württemberg in Potsdam spielte, wurde jedem Bundesland eine Partnergruppe zugeteilt. KBZO-Partnergruppe war die Theatergruppe der Oberstufe des Schubert Gymnasiums in Saarlouis (Saarland). Die Partnergruppen tauschten sich gegenseitig aus, was sie jeweils am Stück der anderen besonders gut und beeindruckend fanden und was ihnen am besten im Gedächtnis geblieben war.

Die AbiturientInnen waren von der Begegnung mit den UK-Schauspielern so beeindruckt, dass sie den Wunsch hatten, sich im Rahmen des Unterrichts intensiv mit den Themen Leben mit Behinderungen, Inklusion und Teilhabemöglichkeiten im Alltag zu beschäftigen, was sie dann über mehrere Wochen auch taten.

So wie das SDL deutschlandweit für alle Bundesländer ein Theaterfestival ist, so gibt es dies auch innerhalb eines Bundeslandes für alle Schulen. Die Schultheatertage des Saarlandes standen an und die Partnergruppe von Potsdam wünschte sich, dass die UK-Truppe kommen solle, um bei der Auftaktveranstaltung im Saarland das Stück „Rollin' Love“ nochmal auf die Bühne zu bringen.

So waren sie also wieder unterwegs – mit „Rollin' Love on Tour“. Das Kultusministerium des Saarlandes bewilligte die finanziellen Mittel für Transport und Unterbringung.

UK-Fortbildungen

Auch der erste Kurs unserer in zehn Modulen aufgebauten UK Fortbildung konnte 2018 fortgeführt und fast abgeschlossen

werden. 25 TeilnehmerInnen aus allen Schulen und Kindergärten der Stiftung erfuhren vieles über die Themen „Sprachentwicklung“, „Kommunikationsanbahnung“, „Elektronische und komplexe Hilfen“, „Gebärden“, „Didaktik“, „Modeling“ sowie „Diagnostik“ in der Unterstützten Kommunikation. So können Inhalte nun in alle Bereiche der Stiftung transportiert und multipliziert werden.

UK-Team

Das Team „UK“ 2018 bestand einerseits aus einem Kernteam, welches die Beratungsstelle stellt (siehe unten), sowie aus den so wichtigen Kontaktpersonen aus allen Bereichen der Stiftung. Wir haben uns sehr gefreut, dass wir auch Kontaktpersonen aus dem Bereich „Wohnen und Leben“ sowie aus der „IWO“ gewinnen konnten, die ihre Anliegen, welche sich von denen aus Schule und Frühförderung/Kindergarten oftmals unterscheiden, in die Teamsitzungen einbringen.

MitarbeiterInnen im Kernteam sind Elisa Salpietro (praktische Anwendung im Unterricht, Modeling, Versorgung mit Hilfsmitteln), Tobias Langlois (Ansteuerung, neue Technologien, komplexe Hilfen), Nora Kees (praktische Anwendung und Versorgung hauptsächlich in der Primarstufe), Thorsten Mühl (Fortbildungsplanung, Theater, Erhebung Sprachentwicklung, Versorgung mit Hilfsmitteln) und Kristina Werges (Koordination der Anfragen und Anschaffungen für die Beratungsstelle, Planung von internen Teamfortbildungen).

Kristina Werges

*Sonderpädagogischer Dienst
Unterstützte Kommunikation*



Grundstufenschulen

Schule am See, Friedrichshafen

21

Schulen

Im Jahr 2018 wurden in Fischbach gleich zwei Jubiläen begangen. Neben dem 50-jährigen Bestehen der Stiftung KBZO, an dem die Schule am See auch beteiligt war, gab es noch einen weiteren Grund zu feiern: 10 Jahre Schule am See!

Das musste natürlich gebührend gefeiert werden. Im Mai 2018 begeisterte ein buntes Programm die Besucher des Jubiläumsfestes. Schulleiter Gregor Frirdich führte durch das Programm mit vielen Beiträgen. Eine Trommelgruppe, eine Bilderbuchlesung mit Hilfe von Unterstützter Kommunikation, tolle Lieder von den SchülerInnen, ein Interview mit dem Schulleiter und ein musikalischer Beitrag auf dem Klavier vom ehemaligen Schule-am-See-Schüler Ignaz Menzel. Danach gab es einen Luftballonstart und viele offene Angebote. Natürlich wurden auch Kaffee und Kuchen sowie Getränke serviert, die der Elternbeirat dankenswerterweise komplett organisiert und verkauft hat.



Alles in allem war es ein sehr gelungenes Fest mit vielen zufriedenen Besuchern, Schülern, Eltern und Mitarbeitern.

Zum Ende des Jahres gab es dann nochmals einen Grund zu feiern, auch wenn dieser mit Wehmut verbunden war: Der bisherige Schulleiter Gregor Frirdich wurde nach acht Jahren an der Schule am See verabschiedet. Die Schule am See bedankt sich bei ihm für sein Engagement und wünscht ihm bei seiner neuen Tätigkeit an der Pädagogischen Hochschule alles Gute.

.....
Michaela Teifke



Ich arbeite gerne in der Stiftung KBZO, weil ich die familiäre Atmosphäre und Zusammenarbeit im Team schätze. Aufgrund der Vielfältigkeit der Stiftung weiß man nie, was der nächste Tag bringt. Dies macht die Arbeit interessant und spannend.

Bruno Gmünder (Zentrale Dienste, Bereichsleiter Controlling)



Uli Karg übernimmt die Schulleitung.

10. September

Die Werkstätte für Behinderte (WfB) wird anerkannt.

1989

1 L Benzin kostet
1,10 DM

1990

Mauerfall: Am 9. November öffnet die DDR ihre Grenzen zur BRD.

Deutschland wird in Italien zum dritten Mal Fußball-Weltmeister.

Grundstufenschulen

22

Lassbergschule Sigmaringen mit Außenstandort Laiz

Auch in Sigmaringen wurde, von Kindergarten und Schule gemeinsam, im Juni 2018 der 50. Geburtstag der Stiftung KBZO mit einem sehr lebendigen und bunten Fest würdig gefeiert. Durch eine abwechslungsreiche Palette unterschiedlicher Mitmachangebote in den Gruppenräumen und Klassenzimmern war es nicht nur ein kurzweiliges und von den Gästen viel gelobtes Programm an diesem Tag. Die Art der Angebote, die kreativ und spielerisch alle Sinne und Aneignungsweisen berücksichtigten, gab den Eltern und anderen Besuchern einen treffenden Einblick in die Arbeitsweisen und den Geist an unserer Einrichtung. Darüber hinaus würdigte SBBZ-Direktor Sigg in seiner Ansprache die besondere Stellung des Standortes Sigmaringen, u. a. durch das frühe gemeinsame Angebot für Kinder mit und ohne Behinderung im dortigen Kindergarten des KBZO. Thomas Sigg beeindruckte die Besucher mit teils bewegenden, teils erheiternden Anekdoten aus der Geschichte des KBZO mit seinen Mitarbeitern, Kindern und Eltern am Standort Sigmaringen.

Die in 2018 etwa hälftig auf beide Standorte aufgeteilte Schule (Schüler, Lehrkräfte, Strukturen etc.) befand und befindet sich durchgängig in einem Prozess individueller Ausprägung. Um die Gemeinsamkeit nicht aus dem Auge zu verlieren, gibt es regelmäßige standortübergreifende Kontakte. Dies fand vor allem mittels klassenübergreifender Aktivitäten statt, wie z. B. den wechselnden Kleingruppen der tiergestützten Förderung, bei Sportgruppen, bei Theateraufführungen oder der Sternsinger-Aktion.

Durch die Spenden vom Spendenlauf 2017 wurde in 2018 der Schwerpunkt Bewegungsbildung vor allem durch die Anschaffung einiger Kinderfahrzeuge unterstützt.

Das Jahr 2018 war in besonderer Weise durch das breite Spektrum an verschiedenen Klassenkonstellationen geprägt; alle mit ihren besonderen Spezifika im Hinblick auf Unterrichtsgestaltung, Ausstattung, Bedürfnisse und Möglichkeiten – und alles gleichzeitig an dem vergleichsweise kleinen SBBZ in Sigmaringen. Es gab die klassische Jahrgangsklasse mit SchülerInnen von sehr schwerer, komplexer Behinderung bis hin zu Grundschulern mit leichter Teilhabebeeinträchtigung; daneben die Klassen, die verstärkt nach unterschiedlichen Aneignungsweisen und Bildungsschwerpunkten eingeteilt waren, teilweise innerhalb eines Jahrgangs, teilweise jahrgangsübergreifend, bis hin zum Schüler, der überwiegend seinen eigenen Raum benötigte und lediglich, wenn er sich dem gewachsen fühlte, am Klassengeschehen teilnahm.

Speziell mit Blick auf die SchülerInnen mit schwerer Behinderung waren diejenigen in heterogenen Klassen, die sichtbar auch die Unterschiedlichkeit der Rhythmen, Lernweisen und z. B. auch ungewohnte Geräusche tolerieren konnten. Andere SchülerInnen profitierten ganz offensichtlich besonders von den extrem entschleunigten Abläufen sowie in Angebot und Strukturen ganz auf ihre Bedürfnisse angepasste Gesamt-Klassensituation der Schwerpunktklasse. Dies beinhaltete die durchgängige Elementarisierung der Bildungsinhalte sowie besonders viel Zeit für den konsequenten, kleinschrittigen Aufbau von Elementen der



1991

Start der Abt. „Wohnen und Leben“
Zahlreiche MitarbeiterInnen aus den neuen Bundesländern kommen zur KBZO.

1992

Gerd Gerber wird zum Oberbürgermeister der Stadt Weingarten gewählt und tritt damit die Nachfolge von Rolf Gerich an, der das Amt von 1975 bis 1992 bekleidete.

1993

1 L Benzin kostet 1,33 DM

November

Das KBZO stellt erstmals ein Mitglied im Jugendgemeinderat der Stadt Weingarten.

Das KBZO feiert 25-jähriges Bestehen, Gründer Herbert Koch tritt ab, Uli Karg wird Stiftungsvorstand.

Ich bin froh, dass ich bei der IWO
arbeiten darf. Mir gefällt die Harmonie.
Ich bekomme jeden Tag Anerkennung
und positive Emotionen geschenkt.

Uli Witschel (IWO-Mitarbeiter)



Schulen



Eigenständigkeit durch Eigenaktivität, z. B. beim Umziehen, bei Positionswechseln oder selber den Teller mit dem Löffel zu leeren.

Durchbrochen wurde diese Struktur der Schwerpunktklassen durch gemeinsame Kunstprojekt-Stunden der völlig unterschiedlichen Klassen 1/2 A und 1/2 B, die für beide Seiten sehr bereichernd waren. Für uns bestätigte sich, dass Kinder mit speziellen Funktions- und Teilhabeeinschränkungen beim Lernen sehr von einem individuellen Bildungsangebot

profitieren und dennoch unbedingt für ihre Persönlichkeitsentwicklung regelmäßig die Vielfältigkeit ihrer Mitmenschen erfahren sollten, um im Sinne einer sozialen Gemeinschaft mit der Andersartigkeit umgehen zu lernen. Bei einem pädagogischen Nachmittag, bei dem die konkreten Arbeits- und Unterrichtsweisen der Lassbergschule auf die Passung mit den Bildungsaufträgen betrachtet wurden, war ein wichtiges Ergebnis, dass die klassenübergreifenden Arbeitsformen als Ergänzung zum klasseninternen Unterricht weiter ausgebaut werden sollen.

*Charlotte Mühl
Schulleiterin Lassbergschule-KBZO*

Brand im Gebäude auf
der Burachhöhe.

1994

Nelson Mandela wird zum
ersten schwarzen Präsidenten
Südafrikas gewählt.

1995

Die „Salamanca-Erklärung und der Aktionsrahmen zur
Pädagogik für besondere Bedürfnisse“ wird verabschiedet.

Grundgesetznovelle: Behinderung wird in das
Diskriminierungsverbot aufgenommen.

In der Primarstufe der Geschwister-Scholl-Schule lernen, arbeiten, spielen und leben die kleinsten SchülerInnen unabhängig von ihrem Bildungsgang in pädagogisch sinnvoll zusammengesetzten Gruppen. Sie beinhaltet das erste bis fünfte Schuljahr für SchülerInnen, für die festgestellt wurde, dass eine Förderung im Sinne eines Sonderpädagogischen Bildungszentrums mit dem Förderschwerpunkt körperliche und motorische Entwicklung notwendig ist. Im Jahr 2018 waren dies insgesamt 87 Schüler in neun Klassen im Inge-Aicher-Scholl-Haus in Weingarten, zwei Klassen im Gebäude des SBBZ „Lernen“ in Kißlegg und einer kooperativen Organisationsform in der Grund- und Werkrealschule Kißlegg.

Uns geht's gut – im neuen Inge-Aicher-Scholl-Haus

Noch hingen nicht alle Bilder an der Wand, noch war nicht jedes Detail der Ausstattung abgeschlossen und dennoch waren wir angekommen. Alle Kinder und Kollegen genossen die neuen Räumlichkeiten und erprobten die neue räumliche Struktur. Immer wieder wurden neue Ideen und Möglichkeiten der Unterrichtsgestaltung entdeckt, die bisher nicht möglich waren. Dies machte sich vor allem in der engeren Vernetzung fachspezifisch bewegungsbildender Angebote im Unterrichtsalltag bemerkbar.

Durch die Tatsache, dass jedem Klassenzimmer ein Differenzierungsraum mit dem Schwerpunkt „Lernen“ und ein Differenzierungsraum mit dem Schwerpunkt „Bewegungsbildung und Therapie“ zugewiesen ist, haben wir hervorragende Voraussetzungen für die enge Verknüpfung von Unterricht und Therapie – und dies unter der Berücksichtigung unserer heterogenen Schülerschaft.

Implementierung des Bildungsplanes „körperliche und motorische Entwicklung“

Die erwähnten neuen räumlichen Voraussetzungen in der Primarstufe sind nur ein Teil für ein gelingendes Bildungskonzept. Der andere Teil ist der Bildungsplan und dessen Umsetzung. Hierzu nutzten die KollegInnen vielfältige Fortbildungsangebote, planten, experimentierten, diskutierten, forschten und erprobten die zur Verfügung stehenden Konzepte. Dies ist ein Prozess, der nie abgeschlossen sein wird, der aber durch die sich bietenden Möglichkeiten stets motivierend und spannend ist. Hier zeigt sich eine Stärke unserer

Abteilung, die darin besteht, dass es uns gelingt, die Vielzahl der bei uns beschäftigten Berufsgruppen (SonderschullehrerInnen, Fachlehrkräfte für den Förderschwerpunkt körperliche und motorische Entwicklung sowie geistige Entwicklung, Grund- und Hauptschullehrkräfte, ErgotherapeutInnen, PhysiotherapeutInnen und unterstützende Kräfte mit unterschiedlichen beruflichen Vorbildungen) mit ihren jeweiligen fachspezifischen Kompetenzen zu einem äußerst konstruktivem und effektiven Gesamtteam zu vereinen.

Klassen an anderen Standorten

– „Kooperative Organisationsformen“ – Inklusion

– Sonderpädagogische Individualhilfe

Mit den zwei Klassen im SBBZ „Lernen“ in Kißlegg wurde die KBZO-Tradition fortgeführt, wohnortnahe Beschulungsmöglichkeiten für Kinder aus dem Allgäu anzubieten. Die im Jahr zuvor gegründete kooperative Organisationsform mit einer Klasse der Grundschule Kißlegg ging mit großem Erfolg ins zweite Schuljahr und wurde um einen weiteren Schüler in der ersten Klasse erweitert. Eine neue Kooperation bezüglich inklusiver Beschulung entstand an der Gemeinschaftsschule Horgenzell. Des Weiteren leistete die Primarstufe für eine Vielzahl an SchülerInnen sonderpädagogische Individualhilfe, verteilt über den gesamten Landkreis Ravensburg. Dies alles gelingt nur mit offenen, verlässlichen und mutigen Partnern wie den beteiligten Schulen, Eltern und Trägern.

Übergang aus dem Kinderhaus Wirbelwind und anderen Kitas in die Primarstufe

Gemeinsam mit den MitarbeiterInnen der Frühförderung und dem Kinderhaus Wirbelwind wurde das bestehende Konzept der Kooperation und des Prozesses der Einschulung überarbeitet. Aus den Erfahrungen der letzten Jahre heraus wurden die Beratungs- und Informationsabläufe an die neuen Bedürfnisse angepasst und die Kooperations- und Kennenlernangebote für die anstehenden Erstklässler und deren Eltern angepasst oder neu erarbeitet. Bisher bewähren sich die neuen Abläufe. Neben vielen anderen Verfahren und Konzeptionen werden auch diese evaluiert und in der Praxis überprüft.

.....
Martin Kühn

1997

Gemeinsam mit den Zieglerschen wird unter dem Titel „Mobile“ die interdisziplinäre Frühförderstelle für den Kreis Ravensburg initiiert.



Der KBZO-Aufsichtsrat beschließt im April den Kauf und Umbau von zwei Gebäuden der ehemaligen Argonnenkaserne in Weingarten.

1998

Dr. Helmut von Hagen wird kaufmännischer Vorstand. Einweihung und Inbetriebnahme des Inge-Aicher-Scholl-Hauses auf dem Argonnenareal in Weingarten. 110 KBZO-Grundschüler haben damit ein neues Domizil.

Prinzessin Diana, die Exfrau des britischen Thronfolgers Prinz Charles, kommt bei einem Autounfall ums Leben.

Gerhard Schröder wird Regierungschef der ersten rot-grünen Bundesregierung.

Auch 2018 stiegen die Schülerzahlen der Schule im Rißtal in Biberach. Zum Ende des Jahres besuchten 56 SchülerInnen unsere Schule am Standort Biberach in fünf Klassen. Dazu kamen zwölf SchülerInnen mit Anspruch auf ein sonderpädagogisches Bildungsangebot, die im gemeinsamen Unterricht in kooperativen Organisationsformen an Grundschulen im Landkreis Biberach unterrichtet werden. Zu den Grundschulen in Riedlingen, Kirchberg, Mettenberg, Ummendorf und Ringschnait kamen in diesem Jahr die Grundschulen in Hochdorf und Burgrieden als neue Standorte dazu.

Grundstufenschulen

26 Schule im Rißtal Biberach

Die Umsetzung der Planung eines neuen Standortes für eine kooperative Organisationsform in Gruppenform an der Rottalschule in Burgrieden gelang sehr gut. In der Rottalschule konnten im September vier Erstklässler der Schule im Rißtal eingeschult werden. Inzwischen wird ein weiterer Schüler in Burgrieden beschult. Das Konzept der kooperativen Beschulung in Gruppenform soll an der Rottalschule in Burgrieden in den nächsten Jahren fortgesetzt und ausgebaut werden. So ist die Beschulung neuer Erstklässler in kooperativer Organisationsform in der Rottalschule auch im kommenden Schuljahr schon fest geplant.

Schwerpunkte der Arbeit in der Schule im Rißtal waren die Umsetzung des Angebots „Marburger Konzentrationstraining“. Bereichert von Impulsen der großen KBZO-Fortbildungsreihe „Unterstützte Kommunikation“ wurde das Angebot in diesem Bereich angepasst und erweitert. Aktuell wird die Umsetzung von Elementen aus dem „Marburger Verhaltenstraining“ geplant.

Das Jubiläum unter dem Motto „50 Jahre KBZO – Mehr als bewegend“ wurde natürlich auch in Biberach gefeiert. Zum Jubiläum fand ein großes Percussionkonzert mit kleinen und großen Percussionkünstlern des „Markus Merz Drums & Percussion Studios“ statt. Auch kleine Künstler des KBZO-Schulkindergartens und der Schule zeigten ihr Können.

Zahlreiche Besucher informierten sich beim Tag der offenen Tür über die vielfältigen Angebote der Schule im Rißtal. An verschiedenen Schau- und Mitmachstationen gab es unter dem Jubiläumsmotto „Mehr als bewegend“ für die Gäste Einblicke in das Schulleben. Erstaunliche Höhen erreichten die selbstgebastelten Raketen der Kinder, die ihre Fluggeräte per Druckluft in den Himmel jagten. Für Hochgefühle sorgte auch die mit hochwertigen Preisen bestückte Tombola bei den glücklichen Gewinnern. Wertvolle Hinweise und In-



formationen gab es beim Vortrag von Frau Hybner, die von ihrer Arbeit im neugeschaffenen Pflegestützpunkt Biberach berichtete. Musikalisch abgerundet wurde der Tag durch die Musikschule Tritonal, deren Schüler mit ihrer Band für Unterhaltung sorgten.

Auch beim Biberacher Höhepunkt des Jahres, dem Schützenfest, war das KBZO-Jubiläumsmotto präsent. „Mehr als bewegend“ war die Projektwoche als Vorbereitung auf den bunten Schülerumzug und unter dem Jubiläumsmotto „50 Jahre KBZO – Mehr als bewegend“ präsentierten sich die SchülerInnen und LehrerInnen beim Umzug durch die ganze Stadt. Grund zum Feiern gab es auch schon ganz zu Beginn des Jahres. Andreas Baur hat die Stelle als stellvertretender Schulleiter der Schule im Rißtal angetreten.

.....
Stephan Frey, Schulleiter der Schule im Rißtal Biberach



Sekundarstufe

Sekundarstufe mit Haupt- und Berufsschulstufe 27 und Differenzierter Werkstufe

Mehr als bewegend war das Jubiläumsjahr auch für die fast 400 Schülerinnen und Schüler und die Kollegien der Geschwister-Scholl-Schule. Die Geschichte der Stiftung KBZO und die Entwicklung unserer Schule waren bei den vielen Ereignissen des Jahres 2018 stets präsent.

Ob bei der Einweihung des Bewegungshauses, dem ganz besonderen Bunten Abend, unserem Gedenktag an die Geschwister Scholl mit der Ausstellung „Widerstand im Dritten Reich“ und den vielen anderen Ereignissen: Oft ging der Blick zurück und es wurde ein Vergleich mit früher gezogen. Sicherlich haben sich die Rahmenbedingungen für die Förderung und Bildung unserer Schülerinnen und Schüler in diesen 50 Jahren ganz entscheidend weiterentwickelt und verbessert. Fest steht aber auch, dass in den vergangenen Jahrzehnten stets gute Arbeit mit und für die Kinder und Jugendlichen geleistet wurde.

Unmittelbar nach Beginn des neuen Schuljahres konzentrierten sich nochmals alle Bemühungen auf den Höhepunkt im Jubiläumsjahr: Die Geschwister-Scholl-Schule war Ausrichter der Feierlichkeiten im Rahmen des großen „Familienfestes“. Alle Bereiche und Abteilungen der Stiftung feierten ein tolles Schulfest mit vielen Besucherinnen und Besuchern.

Stellvertretend für die vielen Beiträge sei an die Modenschau der Differenzierten Werkstufe erinnert; ermöglicht auch durch das Modehaus Reischmann, das den Schülerinnen und Schülern modische Outfits zur Verfügung stellte. Unsere jungen Erwachsenen konnten sich im Rahmen der Modenschau beim Schulfest selbstbewusst und bildschön präsentieren.



Weitere aufregende und auch weitreichende Ereignisse des Jahres, die nicht in direktem Bezug zum Jubiläum standen:

Da ist zunächst die Einweihung des Bewegungshauses zu nennen. Ein Meilenstein für die SchülerInnen und LehrerInnen. Das Haus bietet umfassende Möglichkeiten für Spiel, Sport, Bewegtes Lernen und Therapie auf dem eigenen Gelände. Statt langer Wege zum Unterricht haben wir nun beste Bedingungen vor Ort. Gelungen und überzeugend ist das neue Gebäude wohl auch deshalb, weil es aus der Theorie für die Praxis umgesetzt und erstellt wurde. Alle Besucher sind zunächst beeindruckt vom großen Raum, der kaum Wünsche offenlässt und in dem man mit viel Zubehör und Material die tollsten Bewegungslandschaften aufbauen kann. Das ganz besondere Highlight ist sicher der einmalige Trampolinraum mit dem ebenen Sprungtuch. Zugänglich, erleb- und erfahrbar für alle Schülerinnen und Schüler.

Dass die Geschwister-Scholl-Schule noch für die Zeit des Internatsumbaus auf die trotzdem weiterhin benötigte Burach-Halle vorübergehend verzichten muss, ist da zu verschmerzen; zumal auch hier die spätere Renovierung für die in die Jahre gekommene Turnhalle geplant ist.

Die Renovierungsarbeiten im Internat haben auch die Geschwister-Scholl-Schule beschäftigt. Wie schon vor 15 Jahren wohnen seit dem Sommer wieder 24 Jugendliche und junge Erwachsene im dritten Stock des Roland-Schlachter-Hauses. Das funktioniert gut. Aber 23 gut genutzte Räume mussten hierfür freigemacht werden. Durch die allseitige Bereitschaft zum neuerlichen Zusammenrücken nach dem Auszug der GrundstufenschülerInnen, durch kreative Ideen und die gute Zusammenarbeit mit dem Bau- und Gebäudemanagement gelang es, auf die Aufstellung von Containern zu verzichten und nachhaltige Lösungen zu finden, mit denen wir gut leben und arbeiten können. So wurde beispielsweise der Werkbereich aller Schulabteilungen in einem gemeinsamen „Technologiezentrum“ zusammengelegt. Neben dem Technikunterricht können hier die Schülerinnen und Schüler in den Werkstätten und im Produktionsschulungsbereich auf spätere Arbeitssituationen mit speziellen Vorrichtungsbauten vorbereitet werden.

Im Zuge dessen werden in der Berufsschulstufe die Konzeptionen der Arbeitserziehung und Produktionsschulung neu gefasst, sowohl hinsichtlich Didaktik und Methodik, als auch räumlicher Ausstattung. Die Schülerinnen und Schüler können nun noch gezielter auf das Arbeitsleben vorbereitet werden, sei dies auf den freien Arbeitsmarkt oder in einer Werkstatt für behinderte Menschen. In enger Zusammenarbeit mit den Integrations-Werkstätten Oberschwaben (IWO) werden Qualifikationen angebahnt und erworben, die für ein späteres Arbeiten im Produktionsbereich benötigt werden.

In Abwägung zur Aufstellung von Containern wurde auch entschieden, die Terrasse des Gabriele-Münter-Hauses zu überbauen. So wurden zwei schöne neue Räume für die Lehrmittelverwaltung und den musischen Unterricht geschaffen.

Insgesamt können wir feststellen, dass wir uns gut an die Anforderungen eines ständigen Wandels gewöhnt haben, der zu einer so großen und differenzierten Bildungseinrichtung dazugehört. Die Veränderungen sind natürlich immer mit viel Arbeit verbunden, schaffen aber auch Raum für Neues.

Neu ist auch unser Alarmierungssystem für den Krisenfall. Nach zwei Fehlalarmen haben wir nun nicht nur technisch aufgerüstet. Auch die Zusammenarbeit mit der Polizei Weingarten war letztlich für alle Beteiligten gewinnbringend. Sehr deutlich wurde, dass unsere Schülerinnen und Schüler gerade in solchen außergewöhnlichen Situationen ganz besondere Bedarfe haben, für die wir Vorkehrungen treffen müssen. Für den Fall, der hoffentlich nie eintritt, sind wir nun bestens vorbereitet.

Trotz der vielen Feierlichkeiten und großen Ereignisse lief der ‚normale‘ Schulalltag in all seiner Vielfalt weiter. In sämtlichen Abteilungen gab es Unterricht und Prüfungen, Klassenfahrten und Projektwochen. Die unterrichtliche Weiterentwicklung steht nach der Implementierung des Bildungsplanes für körperbehinderte Schülerinnen und Schüler im Fokus unserer pädagogischen Arbeit. Der wachsende Bildungsplan der Werkreal- und Realschule von 2016

Im Rosa-Wieland-Kindergarten in Nußdorf bei Überlingen wird eine Außengruppe des KBZO-Kindergartens Weingarten eingerichtet.

Das erste „Leitbild“ der Stiftung KBZO erscheint.

In Leutkirch werden KBZO-Schulkinder- garten und Frühför- derstelle eröffnet.

1999

1. Juni

Das Roland-Schlachter-Haus wird eingeweiht.

2000

Matthias Stöckle, bis dato Wirtschaftsleiter der Hör-Sprachbehindertenschule der Zieglerschen, übernimmt den kaufmännischen KBZO-Vorstandsposten – bis heute.

Durch viele bauliche Verbesserungen im Bereich der Stadt Weingarten wird die Kommune als behindertenfreundliche Gemeinde 1999 ausgezeichnet.

Es ist immer eine Herausforderung, für das leibliche Wohl so vieler Menschen der Stiftung KBZO zu sorgen. Dank eines eingespielten Teams kann ich meine Arbeit gut machen. Ich freue mich, wenn man es an den zufriedenen Gesichtern der Gäste sieht, dass das Essen schmeckt.

Rolf Sutter (Bereichsleiter Verpflegung und Catering)



Gründung der Integrations-Werkstätten Oberschwaben (IWO) in Weingarten als gemeinsame Einrichtung mit den

Startschuss für das Ambulant Betreute Wohnen (ABW)

Einrichtung einer Grundstufenschule in Biberach.

2001 Die Vollversammlung der Weltgesundheitsorganisation (WHO) beschließt die Internationale Klassifikation der Funktionsfähigkeit, Behinderung und Gesundheit.

Zusammenführung aller Leistungen zur Teilhabe im SGB IX: Selbstbestimmte Teilhabe wird als Ziel formuliert und der Begriff von Behinderung überarbeitet.

hat zu Beginn des neuen Schuljahres die achten Jahrgangsstufen erreicht. Der Unterricht in den neuen Fächern und Fächerverbänden muss intensiv vorbereitet und zwischen den Fachschaften abgesprochen werden. Beispielhaft sei erwähnt, dass der verbindliche Rechtschreibrahmen nun die Grundlage des Rechtschreibunterrichts ist.

Ein großes pädagogisches Thema der Sekundarstufe war darüber hinaus die Einrichtung des verbindlichen Präventionskonzepts. In Zusammenarbeit mit den Präventionsbeauftragten des Schulamtes Markdorf wurden vorhandene Bausteine und neue umzusetzende Programme in ein Konzept eingebunden, das für jede Klassenstufe verbindliche Inhalte vorgibt, alles immer natürlich modifiziert und angepasst an den Förderbedarf unserer Schülerinnen und Schüler.

Die Aufgabe der Differenzierten Werkstufe, die Schülerinnen und Schüler auf Arbeit, Beruf und Leben vorzubereiten und damit einhergehend Aktivität und Teilhabe zu ermöglichen, den Schritt nach außen zu wagen und Verbindungen zu knüpfen, ist uns auch im Berichtsjahr gut gelungen. Die enge Begleitung, Durchführung und Auswertung der Praktika, z. B. in Betrieben, aber auch die Projekte wie z. B. das Café, die Fahrradwerkstatt, das Kreativ-Projekt mit der Teilnahme an Workshops im Kunstmuseum Ravensburg, die Mitarbeit in der Vesperkirche stehen hier jeweils für Aktivität und Teilhabe. Auf Anfrage des Theaters Ravensburg und des UK-Theaters fertigten zwei Klassen der Differenzierten Werkstufe unter Anleitung der WerklehrerInnen Kulissen

für das neue Theaterstück des UK-Theaters an. Dank der neuen Konzeption der Produktionsschulung und Ausstattung der Werkräume konnten die Schülerinnen und Schüler technisch wie kreativ tätig sein.

Ein besonderes Ereignis in diesem Jahr war sicherlich auch die Durchführung des 51. Treffens der Landesarbeitsgemeinschaft (LAG) der Berufsschulstufen/VAB/Praxisstufen an den Sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentren (SBBZ) mit dem Förderschwerpunkt körperliche und motorische Entwicklung in Baden-Württemberg im April. Das LAG-Treffen findet zweimal im Jahr statt und wird jeweils von einem anderen SBBZ aus Baden-Württemberg ausgerichtet. Die Treffen verfolgen das Ziel, sich auszutauschen, um theoretisch fundiert und praxisnah die Konzeptionen zur Vorbereitung auf Arbeit, Beruf und Leben für unsere Schülerinnen und Schüler zu überprüfen und zu ergänzen. Die Kolleginnen und Kollegen hatten die Möglichkeit, verschiedene Workshops zu dem Thema Arbeit (z. B. Arbeit für umfassend beeinträchtigte SchülerInnen, Unterricht im Sinne des BVE, Produktionsschulung und adaptierte Arbeitsplätze und Wohnen und Freizeit (z. B. Wohnprojekt in der Trainingswohnung, Sport und Bewegung, Selbstständigkeit im Alltag) zu besuchen. Am Abschlusstag referierte Dr. Konrad vom Ministerium für Soziales und Integration über die Umsetzung des Bundesteilhabegesetzes (BTHG) und stand dem Plenum Rede und Antwort.





Das erste LAG-Treffen fand im Jahr 1992 in Ravensburg in dem KBZO-Gebäude der Landesbank statt. Das damalige Kollegium der Differenzierten Werkstufe unter der Leitung von Wolfgang Hetty hatte eine Einladung zu einem fachlichen Austausch an alle Schulen für Körperbehinderte in Baden-Württemberg versandt. Es ist bemerkenswert, wie sich das LAG-Treffen etabliert hat.

Während die Schülerzahlen in den unterschiedlichen Abteilungen weitgehend konstant blieben, steigen sie in der Haupt- und Berufsschulstufe (HBS) leicht an. Dabei nimmt der Anteil der Schülerinnen und Schüler mit komplexer Behinderung stetig zu. Seit Beginn des Schuljahres 2017/2018 gibt es auch wieder eine Außenklasse in der Sonnenbergschule in Buggensegel.



Auch uns beschäftigt der zunehmende Mangel an Fachpersonal. Allerdings dämpfen die guten Strukturen in der Ausbildung die defizitäre Gesamtsituation. Neben den LehramtsanwärterInnen der Sonderpädagogik werden zunehmend Fachlehrkräfte für Sonderpädagogik mit der Grundausbildung Physiotherapie und Ergotherapie ausgebildet. Darüber hinaus werden in der HBS HeilerziehungsassistentInnen, HeilerziehungspflegerInnen und ErzieherInnen ausgebildet. Dies ist nur möglich durch die große Bereitschaft der Kolleginnen und Kollegen, die Verantwortung als MentorInnen und AusbilderInnen zu übernehmen. Viele von den neu ausgebildeten jungen Menschen werden ihren zukünftigen Arbeitsplatz an der Geschwister-Scholl-Schule oder in einer der anderen Abteilungen, Schulen oder Kindergärten finden und damit die Qualität der Arbeit in den nächsten Jahrzehnten mitverantworten.

Wolfgang Greshake

stv. Direktor des Sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentrums mit Internat (SBBZ)

Nicole Hohnberg

Fachbereichsleiterin Differenzierte Werkstufe

Michael Hosch

Abteilungsleiter Realschule und Werkrealschule

Philipp Lobinger

Abteilungsleiter Haupt- und Berufsschulstufe

Walther Neugebauer

Abteilungsleiter Förderschule



An meiner Arbeit schätze ich, dass ich meine Kraft für Menschen einsetzen kann, ohne dabei im Vordergrund zu stehen. In der Stiftung KBZO schätze ich, dass ich gebraucht werde, egal welcher Religion oder welchem Familienstand ich angehöre.

Maria Gempper

(Fachbereichsleiterin Hauswirtschaft)



Die Sauterleuteschule startete in das Schuljahr 2017/18 mit einer Schülerzahl von 68 SchülerInnen in den verschiedenen Ausbildungsangeboten sowie im VAB (Vorqualifizierungsjahr Arbeit und Beruf).

Ausbildung

Sauterleuteschule – Noch ein Jubiläum

33

„So viel Selbstständigkeit wie möglich, so viel Unterstützung wie nötig“.

Schwerpunkt unserer Arbeit war und ist es, die Ausbildungsangebote orientiert an den SchülerInnen und Auszubildenden bedarfsgerecht anzupassen, um diesen eine jeweils optimale Ausbildung bieten zu können. Die Anpassung bezieht sich zum einen auf die bestmögliche Unterstützung während der Ausbildungszeit im Rahmen der betrieblichen Ausbildung und in der Berufsschule (therapeutische Begleitung, Nachteilsausgleich, Hilfsmittelversorgung im Hinblick auf die berufliche Perspektive, Fördersituationen in Kleingruppen etc.); zum anderen ging es aber auch darum, Ausbildungsangebote individuell an die Möglichkeiten der Auszubildenden anzupassen.

Erweiterung des Ausbildungsangebotes im hauswirtschaftlichen Bereich

Seit Beginn des Schuljahres 2018/19 gibt es im Berufsbild Fachpraktiker/in Hauswirtschaft die Möglichkeit für die Auszubildenden, sich zwischen zwei Fachrichtungen zu entscheiden. Nach eineinhalb Jahren Ausbildung können die Auszubildenden einen Schwerpunkt wählen. Auf diese Weise können die Auszubildenden nach Abschluss der Zwischenprüfung ihr Profil entsprechend ihrer Stärken und Kompetenzen schärfen.

1. Fachrichtung: Service und Verpflegung

2. Fachrichtung: Hauswirtschaftliche personenorientierte Betreuung

Im Rahmen dieser Fachrichtung findet ein Teil der praktischen Ausbildung in einer Wohngruppe des Geschäftsbereichs „Wohnen & Leben“ statt.



Ausbildung

2002

1. Januar: Einführung des Euro

1 L Benzin kostet
1,03 €

11. April

Das „Stadtbüro“ in Weingarten eröffnet. Die Schaffung einer zentralen Anlaufstelle für Personen, die sich für das Angebot des KBZO und für das Thema Behinderung interessieren, die Möglichkeit aller Abteilungen des KBZO, sich zu präsentieren, neue Büroräumlichkeiten für die Mitarbeiter des Begleiteten Wohnens zu finden.

2003

Europäisches Jahr der Menschen

mit Behinderung. Motto: „Mittendrin statt außen vor“.

In Rosna bei Mengen wird eine Außengruppe des Schulkindergartens eröffnet.

Behindertengleichstellungsgesetz des Bundes (BGG): Der Bund verpflichtet seine Behörden zu umfassender Barrierefreiheit, die Länder folgen mit Landesgleichstellungsgesetzen (LGG).

Duale Ausbildung an der Sauterleuteschule

Neben der vollständigen Ausbildung an der Sonderberufsfachschule besteht für Jugendliche mit dem Förderschwerpunkt körperliche und motorische Entwicklung die Möglichkeit, eine duale Ausbildung an der Sauterleuteschule zu absolvieren. So arbeiten derzeit im kaufmännischen Bereich im Berufsbild Kaufmann/Kauffrau für Büromanagement drei Auszubildende in Betrieben, wie zum Beispiel der Firma Vetter oder dem Autohaus Kilgus. Den Theorieunterricht erhalten sie an 2,5 Tagen in der Sonderberufsschule.



- In Sigmaringen beziehen Kindergarten und Grundstufenschule den Neubau „Lassbergschule“.

Weingarten weicht den neugestalteten Stadtgarten ein.

2004

Der Vorstand reagiert auf die schwierige Beschäftigungssituation für Menschen mit Behinderung auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt und gründet im Dezember die KBZO Service & Dienste gGmbH.

*In Ravensburg bricht ein neues Eissport-Zeitalter an:
Die Eissporthalle wird eröffnet.*

Diese Art der Beschulung wurde beim Regierungspräsidium im vergangenen Jahr auch für folgende weitere Berufe beantragt und genehmigt:

Fachpraktikerin Hauswirtschaft
Fachkraft für Metalltechnik
Technischer Produktdesigner

Nachteilsausgleich

Vor dem Hintergrund, dass die Auszubildenden am Ende ihrer Ausbildung eine reguläre Ausbildungsprüfung vor der IHK und dem Kultusministerium ablegen müssen, ist es das Bestreben, den Beteiligten die Bedeutung des Nachteilsausgleichs für unsere Auszubildenden transparent zu machen. Im stetigen Austausch mit der IHK vermitteln wir die unterschiedlichen Dimensionen eines jeweils individuellen Nachteilsausgleiches: Schreibhilfe, Lesehilfe, Zeitverlängerung, alternative Präsentationsformen etc.

In diesem Zusammenhang entstand zum Ende des Schuljahres 2017 ein Film, der stellvertretend einen unserer Auszubildenden portraitierte.



Qualifizierung zum mittleren Bildungsabschluss

Auszubildende, die eine Vollausbildung absolvieren und im Abschluszeugnis einen entsprechenden Notendurchschnitt erreichen und/oder ein Fremdsprachenzertifikat nachweisen können, erhalten fortan die Bestätigung eines dem Realschulabschluss gleichwertigen Bildungsstandes. Dies qualifiziert die Absolventen ggf. zu einem Besuch der Fachhochschule, um dort eine Fachhochschulreife zu erlangen.

.....
Anja Herzog
Abteilungsleiterin Sauterleuteschule



Ausbildung



Realisierung des IWO-Werkstattbaus in Weingarten auf dem Argonnenareal.

2005

September

Eine neue Außengruppe des Schulkindergartens Biberach geht an den Start.

Die überarbeitete Ausgabe des „Leitbilds“ erscheint.

Schulkindergartengruppe zieht von Leutkirch nach Kißlegg.

2006

In Berlin wird das „Holocaust-Mahnmal“, ein Denkmal für die ermordeten Juden, eingeweiht.

Von der Generalversammlung der Vereinten Nationen wird ein Übereinkommen über die Rechte von Menschen mit Behinderung beschlossen.

Bevor im Sommer der Startschuss für das Bauvorhaben auf der Burachhöhe fallen konnte, hieß es für uns erst mal Kisten packen, Gruppen und Zimmer räumen. Insgesamt mussten vier Gruppen komplett geräumt werden. Nahezu jeder Schüler musste aus seinem Zimmer ausziehen und ein neues Zimmer beziehen.

Das Schülerinternat

36

2018 - Das Jahr der vielen Umzüge

Für die Zeit des Umbaus wurde im Roland-Schlachter-Haus der Geschwister-Scholl-Schule das komplette dritte Obergeschoss zur Verfügung gestellt. Ein Dank gilt hier der Schule und den Hausmeistern für die Vorarbeit, damit wir uns schnell einleben konnten. Hier sind drei Gruppen entstanden. Den Mitarbeitern ist es sehr schnell gelungen, den Schülerinnen und Schülern ein neues Zuhause zu schaffen, in dem sie sich wohlfühlen.

Die anderen sechs Gruppen befinden sich weiterhin im Internat auf der Burachhöhe.

Für zwei Gruppen ist auch das nur übergangsweise, denn im Frühjahr 2019 steht hier der nächste Bauabschnitt an. Hierzu müssen die beiden Gruppen im Untergeschoss, die 0.1 und die 0.2, geräumt werden. Erneut gilt es hier, die Schüler in entsprechende Alternativwohnmöglichkeiten bei gleichzeitiger Erhaltung der Wohnqualität unterzubringen. An dieser Stelle ein großes Lob und Dankeschön an alle Schüler und Mitarbeiter im Umgang mit den verschiedensten Herausforderungen.

Patrick Spöttle, Eleonore Frey



Mein Lebensmittelpunkt ist in der Thumbstraße. Hier habe ich die Möglichkeit, mein Leben weitestgehend selbstbestimmt zu führen. Wenn ich doch einmal Hilfe benötige, ist immer jemand da, um mich mit Rat und Tat zu unterstützen. Vielen Dank für diese Möglichkeit!

Jennifer Kulcar, Bewohnerin Wohnheim Thumbstraße, Mitarbeiterin der IWO

Wohnen und Leben

Bewegende Zeiten

Das Jubiläum der Stiftung KBZO war natürlich auch durchgängiges Thema im Geschäftsbereich Wohnen und Leben. Gerade hier leben diejenigen Menschen, die teilweise seit Beginn vor 50 Jahren „dabei“ sind. Sie haben alle Stationen in ihrem Leben – vom Kindergarten über die Schule bis hin zum Wohnen und älter werden – gemeinsam mit der Stiftung mitgemacht.

Wichtigste Feier in diesem Zusammenhang war das Sommerfest „summer in the city“ auf der Burachhöhe im Mai. Ein tolles Fest bei schönstem vorsommerlichem Wetter, bei dem sich auch alle von unserem Gebäude Burach in seiner jetzigen Form verabschieden konnten.

Die weitergehende Einführung des Bundesteilhabegesetzes (BTHG) war im Jahr 2018 gerade für das Wohnen ein Thema. Die Komplexität und Vielschichtigkeit des Umsetzungsprozesses war und ist eine große Herausforderung, vor allem, da viele Fragen noch nicht geklärt sind. Eine wichtige Grundlage für uns Leistungsanbieter, der Landesrahmenvertrag, war noch nicht verhandelt.

Trotzdem hat sich die Stiftung mit den möglichen Konsequenzen der Umsetzung intensiv beschäftigt und ist vorbereitet. Auch wurden bereits zum Jahresende die Berichte zur Hilfeplanung auf die künftigen Anforderungen umgestellt. Basis hierfür ist das geplante Hilfebedarfsermittlungsinstrument in Baden-Württemberg. Die weiteren Umsetzungsschritte werden im Laufe des Jahres 2019 erwartet und werden dort sicherlich einen Schwerpunkt bilden.

Das Wohnprojekt FINKA in Weingarten hat sich zwei Jahre nach Bezug sehr gut etabliert. Die BewohnerInnen, ob stationär oder ambulant, fühlen sich wohl in diesem innovativen Wohnprojekt. Der Begegnungsraum wird vielfältig genutzt, für Feste, Veranstaltungen und durch externe Nutzer für private, aber auch öffentliche Zwecke. Die regelmäßigen Angebote wie Kreativtag oder gemeinsames Kochen werden sehr gut angenommen und sind meist ausgebucht. Aber auch bestimmte Aktionen sind sehr beliebt, beispielsweise sind für „Weihnachten im Schuhkarton“ insgesamt 65 Päckchen gemeinsam befüllt worden.

Ein Höhepunkt zum Ende des Jubiläumsjahres war der Fachtag des Geschäftsbereichs zum Thema „Entwicklung der Hilfen für Menschen mit Behinderung zwischen Fürsorge und Selbstbestimmung“. Die beiden hochkarätigen Referenten Matthias Berg und Prof. Karin Terfloth haben die über 130 Teilnehmer durch ihre Vorträge überzeugt. In den Foren am Nachmittag konnte das Thema noch vertieft werden, so dass am Ende zwar keine Lösungen für alle Fälle standen, aber alle Teilnehmer wichtige Impulse für ihre Arbeit erhalten haben und die Resonanz auf diesen Tag durchweg positiv ausfiel.

Bereich Wohnen stationär und Tagesstruktur

Sanierung Haus Burachhöhe

Das größte und umfangreichste Sanierungsprojekt der Stiftung KBZO startete im Juli 2018. In drei Bauabschnitten werden die Räumlichkeiten für das Wohnen der Erwachsenen und des Förder- und Betreuungsbereichs komplett neugestaltet.



Der Schulneubau in Biberach wird bezogen.

Auf dem Argonnenareal in Weingarten werden Produktionsküche und Speisehaus eingeweiht.

KBZO richtet in Sauldorf (Kreis Sigmaringen) einen Schulkindergarten mit Frühförder- und Beratungsstelle in Kooperation mit dem Kindergarten St. Sebastian ein.

August

2007

Antidiskriminierung: Allgemeines Gleichbehandlungsgesetz tritt am 1. August in Kraft.

Die Fußball-Weltmeisterschaft in Deutschland geht als „Sommermärchen“ in die Geschichte ein.



38

Da das Gebäude nur zum Teil geräumt werden konnte, finden diese umfangreichen Maßnahmen im laufenden Betrieb statt. Dies ist die größte Herausforderung an diesem Projekt. Trotz aller Schwierigkeiten läuft der Bau nach Plan. Mit dem Abschluss des ersten Bauabschnitts wird im Mai 2019 gerechnet. Dann erwarten die ersten 24 Bewohner schöne neue Räumlichkeiten, die ihren Bedürfnissen entsprechen.

Stationäres Wohnen

Die Belegung in den Wohnheimen war im Jahr 2018 sehr stabil, es gab wenig Veränderung. Trotzdem konnten einige individuelle Wünsche zu Umzügen von BewohnerInnen erfüllt werden, einige Umzüge waren aber auch auf Grund der Sanierung notwendig.

Blickt man auf das Jahr zurück, gab es im Leben der Menschen gemeinsam mit den MitarbeiterInnen unzählige Situationen, Erlebnisse, Alltagsmomente und besondere Stunden und Tage, die zeigen, dass das Leben in unseren Häusern mehr als bewegend ist, nicht nur im Jubiläumsjahr.

Beispielsweise wurde im Haus Martinusweg ein Gedenkbaum eingeweiht, der an Bewohner erinnert, die verstorben sind. Auch wenn wir bisher zum Glück nur wenige Trauerfälle hatten, war es für die Bewohner ein wichtiges Zeichen, dass Erinnerung einen Platz hat.

Auch bei uns ist das Thema „Fachkräftemangel im sozialen Bereich und in der Pflege“ mittlerweile angekommen. Im Berichtsjahr konnten nicht alle freien Stellen wieder nahtlos

besetzt werden. Glücklicherweise hat sich die Situation zu Beginn des neuen Jahres wieder entspannt, so dass hier erst einmal wieder durchgeatmet werden kann. Eine Vielzahl von Schulungen in den verschiedensten Themenbereichen fanden statt, um den MitarbeiterInnen für ihre Aufgaben das entsprechende Wissen zu vermitteln bzw. dieses aufzufrischen.

Förder- und Betreuungsbereich

Auch der Förder- und Betreuungsbereich war im letzten Jahr massiv vom Baubeginn im Haus Burachhöhe betroffen und musste provisorische Räumlichkeiten im Nebengebäude, das bisher als Sporthalle genutzt wurde, beziehen. Hier stand natürlich im Vordergrund, die veränderten Bedingungen in den Alltag der Menschen umzusetzen, die einen sehr hohen Hilfebedarf haben. Trotz dieser Einschränkungen richtet sich aber auch hier schon der Blick in die Zukunft: Nach Fertigstellung der Sanierung stehen für den Förderbereich neue Räumlichkeiten zur Verfügung. Die Zeit bis dahin wird genutzt, die Ausstattung zu planen und konzeptionell den Fachbereich neu aufzustellen. Auch wird bereits auf den zweiten Bauabschnitt geschaut. In diesem entsteht ein Intensivbereich

2008

Die Stiftung KBZO feiert ihren 40. Geburtstag nach dem Motto „jetzt aber g'scheit“.

Die Offenen Hilfen (OH) gehen an den Start.

2009

Eine KBZO-Grundstufenschule setzt in Friedrichshafen-Fischbach ihre Segel.

Die US-amerikanische Bank Lehmann Brothers meldet Insolvenz an. Die Weltwirtschaft, die schon seit 2007 in einer Krise steckt, bricht zusammen.



Wohnen mit Tagesstruktur für Menschen mit sehr hohen Hilfebedarfen und Verhaltensauffälligkeiten. Hier sind bereits konzeptionelle Vorplanungen zu treffen und die Rahmenbedingungen für den Start festzulegen.

Bereich Ambulante Dienste

Das Stadtbüro: Unsere Ambulanten Dienste in der Stadtmitte von Weingarten. Offene Hilfen, Ambulant Betreutes Wohnen, Koordination Ehrenamt: Alles unter einem Dach. Man kennt sich, man trifft sich, man arbeitet, man malt, man redet. Mann, Frau, Kind, Menschen mit Behinderung, Bürger, Migranten, Bewohner, Studenten, Ehren-

amtliche, Mitarbeiter, Praktikanten. Alle treffen sich im Stadtbüro. Hier findet oft der erste persönliche Kontakt mit der Stiftung KBZO statt.

Ambulant Betreutes Wohnen (ABW)

Selbstständiges Wohnen für Menschen mit Behinderung, unterstützt von Fachpersonal, um ein eigenständiges Leben zu führen. Entsprechend den Anforderungen werden die Wohnangebote individuell abgestimmt. Neben dem „klassischen ABW“ gibt es das ABW Plus für Menschen mit einem höheren Hilfebedarf. Persönliches Budget und Betreutes Wohnen in Familien vervollständigen das An-

● Dr. Ulrich Raichle tritt im Oktober das Amt des Vorstandsvorsitzenden der Stiftung KBZO an. Pädagogischer Vorstand wird der bisherige stellvertretende Direktor der Heimsonderschule Gerhard Lormes, kaufmännischer Vorstand bleibt nach wie vor Matthias Stöckle.

● Hans Ulrich Karg scheidet zum 30. Juni aus der Stiftung KBZO aus. Der ehemalige Schulleiter und pädagogische Vorstand war insgesamt 36 Jahre am KBZO tätig und hatte maßgeblichen Anteil an der Rettung der Einrichtung Anfang der 90er Jahre.

gebot. Im Jahr 2018 konnten 50 erwachsene Menschen mit Behinderung in dieser Wohnform selbstständig leben. Diese Anzahl wäre sicher höher, wenn es mehr barrierefreien, günstigen Wohnraum zu mieten gäbe. Begleitet werden sie vom Team Stadtbüro, welches aus SozialpädagogInnen, HeilerziehungspflegerInnen und ErzieherInnen besteht. Das Stadtbüro ist durch die Vielzahl der Angebote auch ein wichtiger Kooperationspartner zur Ausbildung der Studierenden der Hochschule Weingarten, der DHBW Villingen-Schwenningen, des Instituts für soziale Berufe und des Diakonischen Institutes.

Koordination Ehrenamt (EH)

Entgegen aller Prognosen gibt es sehr viele Ehrenamtliche, die sich weiterhin in der Stiftung KBZO engagieren wollen. Durch die Vielfalt der unterschiedlichen Bereiche und Angebote bieten sich individuelle, passgenaue Ehrenamtswege, die langfristig und bereichernd für alle Beteiligten sind. Das vielfältigste und größte Einsatzgebiet für unsere Ehrenamtlichen sind die Freizeiten und Clubs der Offenen Hilfen. In unserer Theatergruppe „Bilderblume“ spielen Menschen mit und ohne Behinderung Theater und begeisterten bei öffentlichen Vorstellungen mit ihrem Können. Die Malgruppe beteiligte sich an Ausstellungen und überzeugte auch in der Kunstszene. Ohne den großen persönlichen Einsatz der Ehrenamtlichen wäre diese Vielfalt der Angebote nicht möglich gewesen. Dieser hervorragende Einsatz unserer Ehrenamtlichen wurde am Tag des Ehrenamtes gewürdigt und mit einem Büffet aus der eigenen Küche gefeiert.

Familientlastende Dienste (FED) und Offene Hilfen (OH) Weingarten und Biberach

Diese Dienste sollen „Freiräume“ zur Erholung schaffen, die

den pflegenden und betreuenden Angehörigen die Teilnahme am gesellschaftlichen Leben ermöglichen. Sie sollen die Pflege- und Betreuungsfähigkeit der Familien erhalten und gleichzeitig Menschen mit Behinderung mehr Autonomie und Selbstständigkeit außerhalb des Elternhauses ermöglichen.

Zehn Freizeiten und fünf Samstagsclubs fanden im Jahr 2018 in Weingarten für rund 180 Kinder und Jugendliche statt, die von etwa 150 jungen Menschen betreut und gepflegt wurden. Ziel dieser Angebote war es, eine schöne und abwechslungsreiche Zeit für die Kinder und Jugendlichen zu bieten und gleichzeitig Entlastung und Freiraum für deren Eltern und Angehörige zu schaffen. Die Offenen Hilfen in Biberach organisierten elf Wochen Ferienbetreuung in der Grundschule im Rißtal. Insgesamt wurden hier 160 Teilnehmer von 110 Ehrenamtlichen betreut. Erfreulicherweise kamen auch in diesem Jahr viele Geschwisterkinder und andere Teilnehmer ohne Behinderung zu unseren Freizeiten.

Einige Freizeitangebote wurden von der Stiftung Kinderland mitgefördert. Die Segelfreizeit am Ammersee wurde durch die Kooperation mit der Stiftung FIDS erst möglich.

Familientlastender Dienst (FED)

Das Angebot richtet sich an Familien oder Hausgemeinschaften. Art und Umfang der Hilfen werden auf die Erfordernisse der einzelnen Familien abgestimmt. Die Beteiligten entscheiden weitgehend selbst über Helfer, Ort, Art und Umfang der Hilfe.

Es wurde ein erneuter Anstieg der Betreuungsleistungen im Jahr 2018 verzeichnet. Wir erstellen den Erstkontakt zu einem unserer ehrenamtlichen Mitarbeiter – ob junge, erwachsene oder ältere Personen – für eine stundenweise Begleitung,

40



● Dr. Helmut Veitshans wird neuer Aufsichtsratsvorsitzender der Stiftung KBZO. Er tritt die Nachfolge von Rainer Kapellen an, der zum Oberbürgermeister der Stadt Laupheim gewählt wurde.

● Das Betreute Wohnen in Familien (BWF) startet.

● Die Sonderberufsfachschulen der Stiftung KBZO hören künftig auf den Namen „Sauterleuteschule“.

2010

● Wolfgang Greshake wird stellvertretender Leiter der Heimsonderschule.

● Marie-Louise Grosse, langjährige Leiterin des KBZO-Schulkindergartens in Sigmaringen, tritt in den Ruhestand. Brigitte Novinsky wird ihre Nachfolgerin.

2011

● In Pfullendorf wird ein dauerhaftes Frühförder- und Beratungsangebot der Stiftung KBZO eingerichtet.



die ganz unterschiedlich und vielfältig gestaltet werden kann. Miteinander spielen, Kaffeetrinken gehen, Kino-, Theaterbesuche etc. Die dadurch entlasteten Angehörigen schätzen die kleinen Pausen und tanken wieder Kraft für den Alltag. Diese Entlastungsleistungen sind nur möglich durch einen großen Pool an Ehrenamtlichen, die koordiniert und wertgeschätzt werden. Herzlichen Dank an unsere ehrenamtlichen MitarbeiterInnen!

Mit diesem bunten Strauß an Angeboten und Möglichkeiten starten wir auch ins neue Jahr, das sicher auch ohne Jubiläum wieder „bewegende Zeiten“ bringt.

Christian Mahl

Geschäftsbereichsleitung Wohnen und Leben

Eva Abt

Bereichsleitung Wohnen stationär und Tagesstruktur

Andrea Metzner

Bereichsleitung Ambulante Dienste



innen
eben



Die allgemeinbildenden KBZO-Schulen erhalten den Namen „Geschwister-Scholl-Schule“.



Gregor Frirdich wird Schulleiter der „Schule am See“.

Die Ravensburger AG wird Bildungspartnerin der Geschwister-Scholl-Schule.

Im Oktober weitet die Stiftung KBZO ihr Angebot der Offenen Hilfen auf den Standort Biberach aus.

Winfried Kretschmann wird im Stuttgarter Landtag zum ersten grünen Ministerpräsidenten gewählt.

KBZO Service & Dienste gGmbH

42



Arbeit

Gemeinsam mit der Geschäftsführung und den Zentralen Diensten blickt die KBZO Service und Dienste gGmbH auf ein dynamisches und zufriedenstellendes Jahr 2018 zurück. Im personellen Bereich konnte die Anzahl der Arbeitsplätze deutlich erhöht werden. Es wurden u. a. weitere vier Mitarbeitern mit Einschränkungen eingestellt, so dass zum 31.12.2018 in der SuD insgesamt 62 (Vorjahr: 50) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Voll- und Teilzeit – davon 20 mit Einschränkungen – beschäftigt waren.

Zusätzlich zum regulären Personal stand ein Außenarbeitsplatz der IWO zur Verfügung und mehrere Auszubildende und/oder SchülerInnen der Sauterleuteschule sowie der Geschwister-Scholl-Schule haben ein Praktikum erfolgreich absolviert. Darüber hinaus konnten verschiedene Fördermaßnahmen und Kooperationen mit der IWO, der Arkade Pauline 13, der Anode und der Dipers gGmbH durchgeführt werden. Durch die Einführung von Weclapp, einem ERP-System zur Planung, Steuerung und Kontrolle der betrieblichen Produktionsfaktoren, wurde es möglich, die Rechnungstellung komplett an die SuD zu übertragen. Die kaufmännischen Mitarbeiter werden nun an das System herangeführt und zukünftig alle relevanten Vorgänge entsprechend bearbeiten.

Im gewerblichen Geschäftsfeld (Geschäftsfeld II) wurde die Beziehung zur Firma Innosan (Ohrschützer) stabilisiert und

weiter ausgebaut. Mit Innosan konnte im Jahr 2018 eine Umsatzerhöhung von 10 % erreicht werden und für 2019 wird eine weitere Umsatzsteigerung um 50% erwartet, da ab Februar auch der asiatische Raum beliefert werden soll.

Weitere Aufträge konnten 2018 von den Firmen Horn, Alu-Line und Mösmer akquiriert werden. Die Firma Madlener wird ab Januar 2019 einen Montageplatz für Nietarbeiten an Großteilen einrichten. Bei positiver Entwicklung kann hier eine neue Partnerschaft entstehen. Auch die Firma Alu-Line hat angekündigt, einen Nietarbeitsplatz einrichten zu wollen, sodass in 2019 eine Erweiterung der Montagetätigkeiten erwartet werden kann.



Der pädagogische Vorstand und Schulleiter Gerhard Lormes tritt aus gesundheitlichen Gründen in den Vorruhestand. Lormes kam 1977 ins KBZO und hatte unterschiedlichste Leitungsfunktionen inne.

18. Oktober

Der Wohnheim-Neubau im Martinusweg wird mit 32 Plätzen eingeweiht.

Dr. Dagmar Wolf wird neue Direktorin der Heimsonderschule.

September

In Weingarten wird das Kinderhaus Wirbelwind „KiWi“ eingeweiht. Kinder mit und ohne Behinderung von einem Jahr bis sechs Jahren spielen und lernen gemeinsam.

2012

In Immenstaad wird an der Stephan-Brodmann-Schule eine Außenklasse eingerichtet.

2013

Aus den Enthüllungen des ehemaligen Mitarbeiters des US-Geheimdienstes NSA, Edward Snowden, resultiert die NSA-Affäre.

In Europa (speziell im Euroraum) wird das Jahr besonders von der Eurokrise geprägt.



Die Fahrradmontage konnte im vergangenen Jahr leicht gesteigert werden. Zwei Mitarbeiter wurden im Oktober durch die Firma „Fahrradprofis“ geschult, sodass ab Januar 2019 das Auftragsvolumen gesteigert werden kann. Am 01.02.2018 wurde die Kfz-Werkstatt planmäßig eröffnet. Durch die Grundlast der über 60 KBZO-Fahrzeuge verlief der Start gut. Mit dem Malteser Hilfsdienst konnte Mitte des Jahres eine Kooperation vereinbart werden. Darüber hinaus sollen weitere Kunden aus den Bereichen Fahrdienste und Taxiunternehmen akquiriert und der Anteil der Privatkunden durch entsprechende Aktionen gesteigert werden.

Auch im Jahr 2018 präsentierte sich die SuD wieder am „Tag der offenen Tür“ der Sauterleuteschule, um die vielfältigen Beschäftigungsmöglichkeiten den Auszubildenden vorzustellen. Erfreulicherweise wurde der Investitionsantrag nach dem Förderprogramm „AlleImBetrieb“ vom Integrationsamt genehmigt, so dass notwendige Investitionen in Höhe von ca. 120.000 € in die Modernisierung und Erweiterung der Ausstattung vorgenommen werden konnten. Auch das Geschäftsfeld III „hauswirtschaftliche Dienstleistungen“ hat sich 2018 grundsätzlich positiv entwickelt. Zwar wurde der Vertrag mit der Telekom zum Betrieb der dortigen Kantine zum 30.03.2018 gekündigt, es konnten jedoch alle hiervon betroffenen MitarbeiterInnen in den anderen Kantinen oder in der Produktionsküche der Stiftung KBZO untergebracht werden. Aktuell werden die Betriebskantinen der Firmen Thyssen und Bavius sowie die Schulkantine in der Lassbergschule von der SuD betrieben.

Im Bereich Gebäudereinigung konnten zum Mai 2018 weitere Flächen hinzugenommen werden, so dass nunmehr 31 MitarbeiterInnen beschäftigt werden können. Der Fokus im ersten Halbjahr 2019 liegt auf dem weiteren Ausbau der Kfz-Werkstatt und in der Abarbeitung der zusätzlichen Aufträge durch die Fa. Innosan. Die Bereiche Reinigung und Montage sollen breiter aufgestellt werden. Um diese Vorhaben zu unterstützen, werden unter anderem im Rahmen einer Imagekampagne des KVJS für Inklusionsunternehmen neue Werbematerialien für alle Geschäftsfelder erstellt.

*Matthias Stöckle, Geschäftsführer
Bernhard Tyborski, Bereichsleiter*

Time To Say Goodbye

Mehr als bewegender Abschied für die „neuen“ KBZO-Ruheständler

Gewissermaßen symbolisch stand der rote Jubiläumsbulli beim großen Mitarbeiterfest in der Sauterleuteschule bereit, um verdiente KBZO-KollegInnen in den Ruhestand zu „kutschieren“. Die Vorstände **Dr. Ulrich Raichle** (stehend Mitte) und **Matthias Stöckle** (stehend, 3. v. l.), SBBZ-Direktor **Thomas Sigg** (stehend, 4. v. l.) sowie der Betriebsratsvorsitzende **Gerhard Rothenhäusler** (links) bedankten sich mit Präsenten und Worten für die langjährige Treue und das engagierte Wirken bei folgenden verdienten Kolleginnen und Kollegen (stehend von links): **Annelore Markwart** (Reinigung seit 1987), **Susanne Schaufler** (Lehrerin seit 1995), **Bärbel Foth** (Lehrerin seit 1991), **Elisabeth Klassen** (Reinigung seit 2000), **Irmhild Cyprianus** (Lehrerin seit 1990); (sitzend von links): **Theo Pfeffer** (Kfz-Werkstatt seit 1971), **Angela Godhoff** (Lehrerin seit 1996), **Elke Hirschfeld** (Internat seit 1992), **Christa Cerny** (Lehrerin von 1974 bis 1978, von 1980 bis 1984 und von 1985 bis 2018).



Der Neubau des Rosa-Wieland-Kindergartens in Nußdorf (Überlingen) wird bezogen.

2014

Die KBZO-Lassbergschule in Sigmaringen feiert ihr „Zehnjähriges“.

Frieder Laufer, der langjährige Abteilungsleiter der Sauterleuteschule, verabschiedet sich vor den Sommerferien in ein Sabbatjahr, um dann zwölf Monate später den Ruhestand anzutreten.

Nach 45 Jahren sagt Herbert Kister „seinem“ KBZO „Adieu“. Vom ersten Zivi über das Mädchen für alles bis zum Personalchef: Herbert Kister hat vieles gemeistert – in guten wie in schlechten Zeiten. In seine Fußstapfen tritt Fabian Hunnius.

Bei der Fußball-WM in Brasilien wird die deutsche Mannschaft unter Trainer Jogi Löw zum vierten Mal Weltmeister.

Betriebsrat

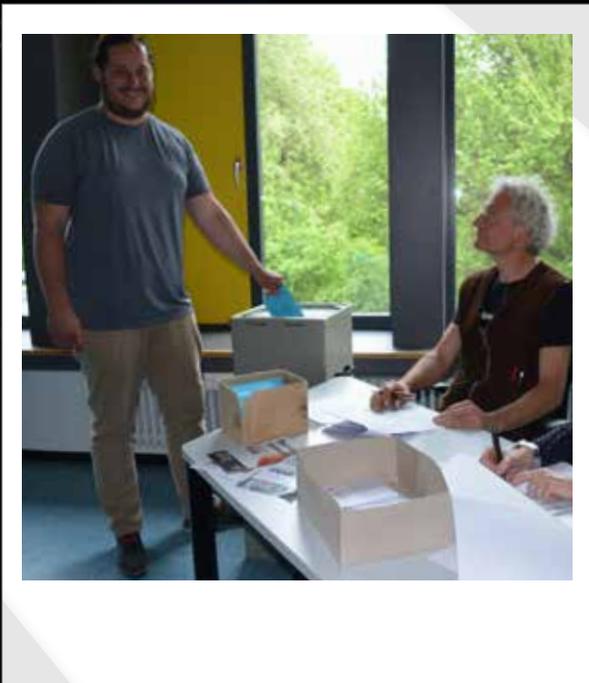
44 Kontinuität und Wandel

Die im Vier-Jahres-Rhythmus stattfindende Betriebsratswahl bescherte 2018 eine Zäsur. Trotz Beendigung der Amtszeit des letzten und Etablierung des neuen Betriebsrats standen folgende Schwerpunkte auf der Agenda:

Betriebsvereinbarung Betriebliches Gesundheitsmanagement (BV BGM)

Im Juni 2017 trat die BV BGM in Kraft. Zu BGM gehört auch das Präventionsprogramm BETSI (Beschäftigungsfähigkeit teilhabeorientiert sichern).

Nachdem im Rahmen der Betriebsversammlung am 7. April 2017 Alexander Urban von der Deutschen Rentenversicherung unter „Flexi-Rente und weitere Angebote der Deutschen Rentenversicherung“ die Mitarbeiter über die gesetzliche Altersrente informiert hatte, fanden sich im Jahr 2018 erste KollegInnen, die das Angebot BETSI in Anspruch nahmen. Wie Betriebsratskollegin Martina Wallner als aktive Teilnehmerin auf der Betriebsversammlung am 23.03.2018 berichtete, beinhaltet die Maßnahme eine Basiswoche, eine Trainings- und Eigeninitiativphase sowie ein Refresh-Wochenende, um die erzielten „Erfolge“ langfristig zu sichern.



Betriebsvereinbarung Fort- und Weiterbildung / Fortbildungsausschuss

Nachdem 2012 die Betriebsvereinbarung Fort- und Weiterbildung in Kraft getreten war, zeigte sich in den folgenden Jahren, dass ein gutes Instrument vorliegt, die Qualifizierung der Kollegen zu systematisieren und transparent zu machen. Im paritätisch besetzten Fortbildungsausschuss werden Fortbildungsbedarfe gesichtet und gebündelt sowie die Abläufe, die Reihenfolge der Kollegen, die zugelassen werden und die „Problemfälle“ besprochen.

Betriebsvereinbarung Sabbatjahr

Die BV Sabbatjahr trat zum 01.04.2018 in Kraft. Die Kollegen haben nun die Möglichkeit, zwischen drei und sechs Jahren ihr Sabbatjahr „anzusparen“. Aktuell beschäftigt sich der BR mit der Möglichkeit, ein Lebensarbeitszeit-Konto einrichten zu können.

Die Betriebsratswahl

Die BR- Wahl fand am 03.05.2018 statt. Wir freuen uns, dass sich zahlreiche neue KollegInnen zur Wahl gestellt haben und der BR nun einige neue Gesichter hat, was das Gremium sehr belebt und bereichert. Als langjährige, verdiente Betriebsratsmitglieder wurden Norbert Donath, Roswitha Lott und Michael Seidel verabschiedet.

Außerdem wurden im Jahr 2018 die Schwerbehindertenvertretung sowie die Jugend- und Auszubildendenvertretung neu bzw. wiedergewählt.

Wir danken allen KollegInnen, die sich zur Wahl gestellt haben und den Wahlvorständen für ihre geleistete Arbeit!

Betriebsräteschulung in Hohenwart

Im Juli 2018 waren fünf Mitglieder des BR (Daniela Jüemann, Susanne Bareth, Kristina Burghart, Anna Jess und Victoria Wenzel) zum altbewährten Austausch mit anderen Betriebsräten von ähnlichen Einrichtungen zur GEW-Schulung in Hohenwart.

Für die „Frischlinge“ (Kristina Burghart, Anna Jess und Victoria Wenzel) war dies eine gute Möglichkeit, sich mit dem Betriebsverfassungsgesetz vertraut zu machen. Außerdem gab es Info-Inseln mit Themen wie „Körpersprache“ und „Elternzeit“.

● Spatenstich für das inklusive KBZO-Wohnprojekt „FINKA“ im neuen Wohnquartier in Weingarten.

2015

● Thomas Sigg wird Leiter des Geschäftsbereichs „Schulen & Kinderbetreuung“.

● In Erolzheim wird im Sommer eine neue Kindertagesstätte eröffnet.

● Christian Mahl wird Geschäftsbereichsleiter „Wohnen & Leben“

2016

Abschaffung der Sonderschulpflicht in Baden-Württemberg.



Betriebsversammlungen am 23.03.18 und 26.10.18

Unter der Fragestellung, welche Themen unsere KollegInnen vermutlich besonders interessieren, wurden die Etablierung von „BETSI“ am KBZO sowie Elternzeit, Mutterschutz und Pflegezeit thematisiert.

Frau Kauth von der GEW Südwürttemberg stellte uns am 26.10.18 anschaulich die Fakten und Neuerungen zum Thema Pflegezeit vor und beantwortete kompetent die Fragen der Kollegen.

Eingruppierungen

Ein weiteres Thema im Jahr 2018 war die Eingruppierung der Mitarbeiter von SuD und der geringfügig Beschäftigten. BR und Stiftung sind im Gespräch und haben das Procedere festgelegt.

Geschäftsbereich II Wohnen und Leben

Im Jahr 2018 gab es personelle und räumliche Umstrukturierungen, angefangen vom Umbau auf der Burach, der von den Kollegen viel Flexibilität erforderte, bis hin zur Umsetzung des Konzepts Gruppenkoordinatoren auf der Burach und im Martinusweg.

Im Mittelpunkt der BR-Arbeit standen in diesem Zusammenhang die Klärung der Zuständigkeiten und Weisungsbefugnis sowie der Arbeitszeit- und Urlaubsregelungen.

Es gab im Jahr 2018 eine Abteilungsversammlung für den Geschäftsbereich Wohnen und Leben, um im gemeinsamen Gespräch zwischen Geschäftsleitungsleitung, Mitarbeitern und BR Unstimmigkeiten zu klären.

Arbeitszeiten

Das Thema Arbeitszeiten blieb auch im Jahr 2018 aktuell. Es betrifft besonders die KollegInnen im Internat, in der Reinigung, der SuD und der Küche. Ziel bleibt es, eine für die Kollegen akzeptable Regelung zu finden.

Ausblick auf das Jahr 2019

Aufgrund geänderter gesetzlicher Bestimmungen wird sich der BR verstärkt mit folgenden Themen beschäftigen:

- Formular Stellenbeschreibung
- Polizeiliches Führungszeugnis
- Gefährdungsanalyse
- Datenschutzgrundverordnung
- Brückenteilzeit



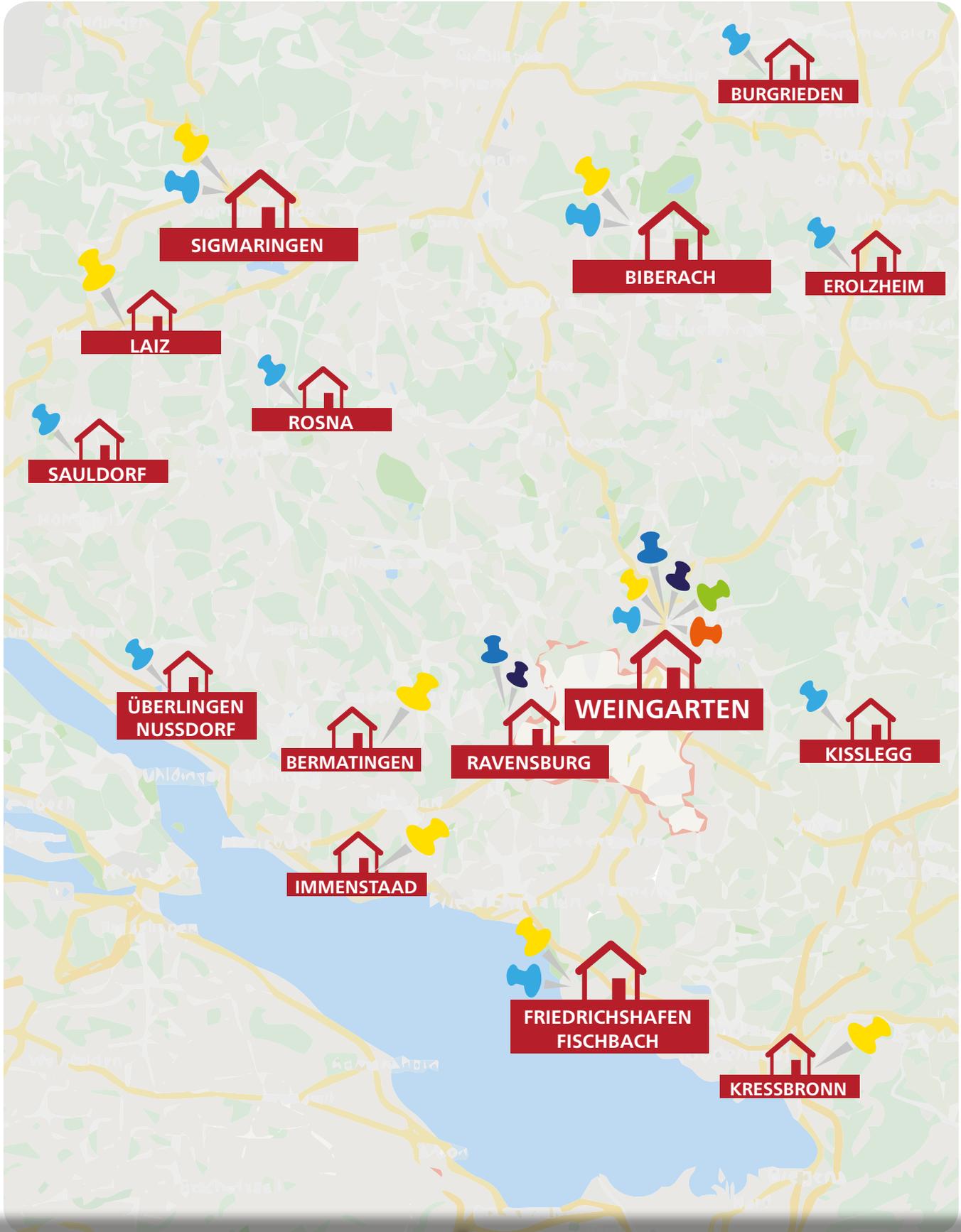
.....
*Maria Kanis, Jessica Rascher,
 Birgit Strackerjahn
 Arbeitsgruppe Öffentlichkeitsarbeit*

Die Stiftung KBZO begleitet mich auf meinem Lebensweg seit dem Kindergarten über die Schule und Berufsausbildung bis hin zu einem Arbeitsplatz bei der KBZO Service und Dienstleistungen GmbH. Ich fühle mich sehr wohl hier.

Markus Sauter, Sachbearbeiter

● **Gerd Weimer**, ehemaliger Landesbehindertenbeauftragter und Erster Bürgermeister a. D. der Stadt Tübingen, wird zum neuen KBZO-Aufsichtsratsvorsitzenden gewählt. Er tritt die Nachfolge von Dr. Helmut Veitshans an.

● Wechsel auch bei den Vertretern des Elternvereins im Aufsichtsrat: Für Dr. Rudolf Ebel, der dem Aufsichtsrat 17 Jahre angehört hat, rückte der Ravensburger Stadtkämmerer Gerhard Engele in das Gremium. Neuer Bereichsleiter Personal wird Erwin Gresser. Er beerbt Fabian Hunnius, der die Stiftung KBZO aus privaten Gründen verlässt.



Völlig unerwartet verstirbt im September der langjährige Personalleiter Herbert Kister im Alter von 67 Jahren. Wir kein anderer hat Herbert Kister die 50-jährige Geschichte unserer Einrichtung begleitet und aktiv mitgestaltet.

2017

Einweihung des neu gestalteten Inge-Aicher-Scholl-Hauses. Die Räume bieten vielfältige Differenzierungs- und Bewegungsmöglichkeiten.

Mit Bernhard Tyborski nimmt ein neuer Bereichsleiter der KBZO Service & Dienste gGmbH die Arbeit auf.

Im Mai feiert die „Schule am See“ in Friedrichshafen-Fischbach ihren 10. Geburtstag.

2018

Die Stiftung KBZO feiert ihr 50-jähriges Bestehen

27. Juni

Das neue Bewegungshaus der Geschwister-Scholl-Schule in Weingarten wird eingeweiht. Es ist ein Meilenstein in der Entwicklung des Sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentrums mit Internat (SBBZ).



WEINGARTEN

Sauterleutestraße 15

Sauterleuteschule
(Sonderberufsfachschule, VAB, JuFi);
Zentrale Dienste; Betriebsrat;
Haustechnik

Geschwister-Scholl-Straße 2

Gabriele-Münter-Haus mit Ganztages-
angeboten: Haupt- und Berufsschulstufe,
Differenzierte Werkstufe, Grundstufe,
Werkrealschule, Förderschule, Realschule;
Fahrdienst

Geschwister-Scholl-Straße 4

Roland-Schlachter-Haus: Werkrealschule,
Förderschule (Mittel-Oberstufe),
Haupt- und Berufsschulstufe, Realschule

Geschwister-Scholl-Straße 6

Inge-Aicher-Scholl-Haus: Grundstufe,
Förderschule (Unterstufe),
Haupt- u. Berufsschulstufe

Stefan-Rahl-Straße 10

Laurentius-Speisehaus mit
Produktionsküche

Stefan-Rahl-Straße 8

Bewegungshaus

Thumbstraße 39 / 41

Wohnheim Erwachsene

Martinusweg 29

Wohnheim Erwachsene

Prestelstraße 7

FINKA, Innovatives Wohnen
für Erwachsene

Schützenstraße 7

Stadtbüro: Ambulante Dienste,
Ambulant Betreutes Wohnen,
Offene Hilfen, Anlaufstelle Ehrenamt

Lägelerstraße 35-39

Inklusives Kinderhaus Wirbelwind „KiWi“
Frühförder- und Beratungsstelle



RAVENSBURG

St. Martinusstraße 81 / 83

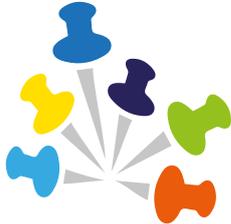
Differenzierte Wohn- und
Betreuungsformen
(Schülerinternat, Wohnheim Erwachsene,
Förder- und Betreuungsgruppen);
Turn- und Schwimmhalle;
Technischer Dienst



KISSLEGG

Blumenstraße 14

Schulkindergarten;
Frühförder- und Beratungsstelle
Franz-Speth-Straße 1a
Außenklasse



FN - Fischbach

Zeppelinstraße 255 / 1

Schule am See; Frühförder- und Beratungsstelle



Immenstaad

Schulstraße 11

Außenklasse in der Stephan-Brodmann-Schule



Bermatingen

Schulstraße 1

Außenklasse in der Grundschule



Kressbronn

Schulweg 10

Außenklasse in der Nonnenbachschule



NUSSDORF

Zur Forelle 44

Schulkindergarten in Kooperation mit dem
Rosa-Wieland-Kindergarten;
Frühförder- und Beratungsstelle



BIBERACH

Wilhelm-Leger-Straße 7

Schulkindergarten, Kinderkrippe, Kindergarten;
Frühförder- und Beratungsstelle

Mühlweg 15

Grundstufenschule für Körperbehinderte

Mühlweg 13

Ambulante Dienste

Rammingerstraße 29

Außengruppe im kath. Kindergarten St. Michael



EROLZHEIM

Leutkircher Straße 30

Kindertagesstätte und Schulkindergarten in
Kooperation mit dem Kindergarten der
Kirchengemeinde; Frühförder- u. Beratungsstelle



BURGRIEDEN

Erlenweg 1

Kinderhaus und Schulkindergarten in Kooperation
mit dem Kindergarten der Kirchengemeinde;
Frühförder- und Beratungsstelle



SIGMARINGEN

Bilharzstraße 16

Lassbergschule; Schulkindergarten,
Kindergarten und Grundstufenschule;
Frühförder- und Beratungsstelle



LAIZ

Schulstraße 9

Außenklassen in der Grundschule



MENGEN-ROSNA

Weierhaldenstraße 12

Schulkindergarten und Kindergarten;
Frühförder- und Beratungsstelle



SAULDORF

Hauptstraße 18

Schulkindergarten in Kooperation mit dem Kindergarten
St. Sebastian; Frühförder- und Beratungsstelle

Frühförderung
& Kindergärten

Schulen

Ausbildung

Arbeit

Wohnen
& Leben

Offene Hilfen
& Ehrenamt



Impressum

Herausgeber

Stiftung KBZO
Sauterleutestraße 15
88250 Weingarten
Telefon: (0751) 40 07-0
Telefax: (0751) 40 07-167
Mail: stiftung@kbzo.de

ViSdP. Die Redaktion

Dr. Ulrich Raichle
Matthias Stöckle
Clemens Riedesser
Die Redaktion behält sich
Kürzungen und Zusammen-
fassungen vor.

Auflage

2500 Exemplare

Stiftungsvorstand

Dr. Ulrich Raichle
Matthias Stöckle

Aufsichtsratsvorsitzender

Gerd Weimer

Wir freuen uns über Ihre
Spende auf unser Konto:

Stiftung KBZO
Kreissparkasse Ravensburg
IBAN:
DE62 6505 0110 0086 3113 11
BIC: SOLADE51RVB
Kennwort: Spende

www.kbzo.de

